

# FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT

## Kunst & Angeln

Mit Taktstock und Fliegenrute

## Locken & Fangen

Der Duft der Asia-Shops



# DIE SCHEUE SCHLEIE

Selten zu finden, schwer zu fangen, von Mythen umrankt – wir bitten die kleine Schwester des Karpfens vor den Vorhang

# Restlizenzen für limitierte Reviere verfügbar!

Schönauer Wasser

Sichern Sie sich noch eine der letzten Lizenzen!  
Einige wenige der begehrtesten Reviere sind noch zu haben:

- **Schönauer Wasser\* (NÖ)**
- **Oeynhausener Teiche\* (NÖ)**
- **Mühlwasser-Lobau\* (Wien)**
- **Leitha\* (NÖ)**
- **Neu: Enns (Stmk)**

Das Leben neu erleben!

\*) Reviere mit eingeschränkter Lizenzzahl. Anfragen direkt beim VÖAFV. Vergabe der Rest-Jahreslizenzen nur in Verbindung mit einer gültigen amtlichen Fischkarte für das jeweilige Bundesland. Keine Tageskartenausgabe außer für das Revier „Enns“.



Verband der Österreichischen  
Arbeiter-Fischerei-Vereine  
1080 Wien, Lenaugasse 14  
Tel.: 01/403 21 76-0  
Fax: 01/403 21 76-20  
Mail: [office@fischundwasser.at](mailto:office@fischundwasser.at)  
[www.fischundwasser.at](http://www.fischundwasser.at)

## Liebe Leserin, lieber Leser!



KLAUS KAMOLZ  
CHEFREDAKTEUR

Sie wissen noch nicht, wohin es diesen Sommer in den Urlaub gehen soll? Dann sind Sie hier genau richtig. Eher geruhsam könnten Sie Angeltage gestalten, wenn Sie unseren Rat beherzigen, es doch einmal auf einen ziemlich unterschätzten Fisch heimischer Gewässer zu versuchen, die Schleie. Damit sich dann auch der gewünschte Erfolg einstellt, ist die Lektüre der Coverstory von Klaus Kirschner unumgänglich. Die Schleie lässt sich nämlich längst nicht so leicht überlisten wie eine von abendlichen Köcherfliegen-Geschwadern völlig benebelte Forelle oder ein ohnehin immer gieriger Flussbarsch. Ich habe es selber schon einige Male versucht; eine Schleie findet sich im Fangbuch meines Lebens immer noch nicht, muss ich gestehen. Aber vielleicht habe ich es auch nicht so mit der Geruhsamkeit. Schleien finden sich meist dort, wo einem am Ufer schnell einmal der Blick ins so genannte Narrenkastl entgleitet; schließlich ist ja auch eine ordentliche Portion Geduld von Nöten. Wie Kirschner uns erklärt, neigen sie dazu, die speziell feinen Montagen ausführlich zu inspizieren, so dass sich der Schwimmer an der Oberfläche nur ganz leicht bewegt – aber lange nicht so, dass ein beherzter Anschlag schon ratsam wäre. Einmal zu früh, und sie sind lange weg. Sehr lange.

Bleiben wir noch einen Moment bei der Geruhsamkeit. Ein anderes Wort dafür könnte glatt Schönau sein. Das Gewässer im Nationalpark Donauauen ist wohl eines der schönsten Stillgewässer weit und breit. Klaus Kirschner, der auch diesen Beitrag gestaltet hat, fiel es jedenfalls nicht ganz leicht, sein Zeug im Auge zu behalten, so vielfältig waren die Ablenkungen der Natur. Eisvögel, Rotwild, Teichrosenfelder und die Musik der Au stelle ich mir jedenfalls angenehmer vor als einen Tag auf der Tauernautobahn auf dem Weg in das Urlaubsparadies. Dass es solche auch in der Stadt gibt, zeigt eine weitere kleine Geschichte über den Donaukanal; diesmal geht es anlässlich eines hochinteressanten neuen Buches um seine bewegte Geschichte als „Wiener Riviera“. Den Tipp, dort zu angeln (inklusive Drink direkt am Hot Spot), widme ich all jenen, die Geruhsamkeit nur schlecht aushalten. Schönen Sommer also, egal wo.

## MIT AN BORD

Er ist in dieser Publikation kein Unbekannter mehr. Der Wiener Dirigent und Pianist **Florian Krumpöck** tauchte zum ersten Mal in einer Geschichte über den Donaukanal auf. Damals schwang er, ungerührt von den doch etwas verwunderten Blicken der Passanten und anderen Angler, gleich neben der Urania die Fliegenrute – und fing mit kleinen, selbst gebauten Streamern Schiede auf Sicht. Beim anschließenden Après-Fishing in der Hermannbar kamen wir so richtig ins Gespräch, und noch unbeleckt von einer hübschen Idee streiften wir auch das Thema Angeln und Dirigieren.

Krumpöck ist in der Klassik-Szene längst eine Figur. Rudolf Buchbinder und Daniel Barenboim („ein wundervoller Pianist urteilte der Stadirigent über den Österreicher“) zählen zu seinen Mentoren; er kennt die Konzertbühnen der berühmten Festivals und



Florian  
Krumpöck und  
Philipp Horak  
im Studio

wurde kürzlich als Generalmusikdirektor und Chefdirigenten der Norddeutschen Philharmonie und des Volkstheaters Rostock designiert. Seit dem Abend am Kanal stehen wir jedenfalls in Kontakt, und wenn Krumpöck am Handy einmal nicht abhebt, probt, konzertiert oder angelt er unter Garantie. Die Idee, über „Zauberstäbe“ zu schreiben und das fotografisch umzusetzen, gefiel ihm sofort. Und so kam es zum Foto-Shooting im Studio eines auch nicht mehr Unbekannten. Der Fotograf **Philipp Horak** setzte das Spiel mit Frack und Angel, Wathose und Taktstock in Szene – wir sind stolz auf das Ergebnis in Bild und Text (Seite 36).



Foto: Andreas Zachbauer

**COVERSTORY:**

**Scheue Frau Doktor**

8

*Misstrauisch, mysteriös, schmackhaft und heilsam: Die Schleie ist einer der interessantesten heimischen Angelfische.*

<b>Editorial</b> .....	<b>3</b>	<b>Angeltricks</b> .....	<b>15</b>
<b>Aktuell I</b> .....	<b>5</b>	<i>Asiatische Würzmittel können teure Lockstoffe aus dem Fachhandel ersetzen</i>	
<i>Bundespräsident Heinz Fischer zu Gast am VÖAFV-Revier Schwarza</i>			
<b>Aktuell II</b> .....	<b>6</b>	<b>VÖAFV-REVIERE EXTRA</b>	
<i>Ein neues Buch über die spannende Geschichte des VÖAFV-Reviers Donaukanal; Veres am Wasser</i>			
<b>Coverstory</b> .....	<b>8</b>	<i>Interview mit Präsident Kräuter</i> ..... 18	
<b>Reviere</b> .....	<b>13</b>	<i>Neues aus dem Umweltreferat</i> ..... 20	
<i>Nachrichten aus den Vereinen</i> ..... 21			
		<b>Ökologie</b> .....	<b>34</b>
		<i>Warum der größte heimische Raubfisch in manchen Gewässern Probleme bereitet</i>	
		<b>Kunst &amp; Angeln</b> .....	<b>36</b>



Foto: Norbert Novak

*Ein Naturparadies am Wiener Stadtrand: Das Schönauer Wasser und seine kapitalen Fische*



Foto: Philipp Horak

*Der Dirigent und Pianist Florian Krumpöck über Gemeinsamkeiten zwischen Taktstock und Angelrute*

<b>Fischküche</b> .....	<b>39</b>
-------------------------	-----------



Foto: Klaus Kamolz

*Aal mit Speckschaum und Julienegemüse*

**IMPRESSUM**

**Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:** Verband Österreichischer Arbeiter-Fischer-Vereine, Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01/403 21 76, [www.fischundwasser.at](http://www.fischundwasser.at), E-Mail: [office@fischundwasser.at](mailto:office@fischundwasser.at)



**Verlag, Herstellungsort, Redaktion:** Lenaugasse 14, 1080 Wien

**Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Günther Kräuter

**Chefredakteur:** Klaus Kamolz ([kamolz@fischundwasser.at](mailto:kamolz@fischundwasser.at))

**Mitarbeiter:** Martin Genser, Wolfgang Hauer, Klaus Kirschner, Florian Krumpöck, Norbert Novak, Mark Pery, Julius Veres, Harald Willig, Andreas Zachbauer

**Layout:** Stefan Clapczynski

**Koordination:** Martin Genser

**Anzeigen:** Walter Beer, Tel. 0664/432 66 70, [beer@fischundwasser.at](mailto:beer@fischundwasser.at)

**gültige Anzeigenpreisliste:** 01/2009

**Druck:** AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien

**Erscheinungsart:** 6 x jährlich

**Einzelpreis:** 5 Euro

*Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Leserbriefen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.*

<b>Damals</b> .....	<b>40</b>
---------------------	-----------

*Die Sorgen einer Anglergattin anno 1931*

<b>Anglerbörse</b> .....	<b>41</b>
--------------------------	-----------

<b>Kolumne</b> .....	<b>42</b>
----------------------	-----------

*Bill Boilie panscht*



# Ein paar lockere Würfe

**Österreichs Staatsoberhaupt, Bundespräsident Heinz Fischer, verbrachte in Kaiserbrunn (NÖ) entspannte Stunden auf Einladung des VÖAFV und des Fischereivereines Schwarza.**

**D**er Höhepunkt der Feiern im Rahmen des 90-jährigen Bestehens des VÖAFV war der Besuch des Bundespräsidenten Heinz Fischer an der Schwarza im Niederösterreichischen Höllental.

Begleitet wurde der bekennende Naturliebhaber Fischer von seiner Gattin Margit, die sich beide im Umfeld von Verbandspräsident Günther Kräuter, den Vizepräsidenten Eveline Kral und Gerhard Leitgeb sowie Vertretern der MA49 und des FV Schwarza sichtlich wohl fühlten.

„Der Einblick in die Kunst des Fliegenfischens hat mich sehr beeindruckt. Vor allem das Werfen mit der Fliegenrute hat mir viel Spaß gemacht“, so der Bundespräsident,

der sich vorher ohne zu zögern wadend in die türkisgrüne Schwarza begeben hatte. Unterstützt von Schwarza-Obm.-Stv. Harald Willig gelangen ihm innerhalb kurzer Zeit auch ein paar einwandfreie Würfe – der Fang eines Fisches war hier allerdings nicht vorgesehen.

DI Georg Holzer (Obm. des Vereines Schwarza) vermittelte dem interessierten Staatsoberhaupt vordergründig die Bemühungen des VÖAFV rund um die Arterhaltung von Fischen, die Durchgängigkeit freier Fließstrecken und die Fischreproduktionsprojekte des FV Schwarza.

Nachhaltig beeindruckte Margit Fischer – vor allem die anwesenden forstamtlichen Vertreter – mit ihrem Fachwissen rund um Natur und Botanik. Gemütlich klang dann die Veranstaltung nach dem Mittagessen im GH Kaiserbrunn aus. Willig überreichte dem Ehepaar Fischer zum Abschied eine eigens kreierte Süßigkeit in der Form einer Forelle, worauf sich Heinz Fischer bei allen Beteiligten und Organisatoren für den wunderschönen Tag in entspannter Atmosphäre bedankte. 



## Lockere Runde

Sichtlich wohl fühlte sich Bundespräsident Fischer (3.v.r.) im Kreise der VÖAFV-Vorstände, VP Leitgeb, Schwarza-Obm. Holzer, VÖAFV-Präsident Kräuter, Willig, VP Kral



## Ausführlich

DI Georg Holzer (r.) vom VÖAFV-Fischereiverein Schwarza erklärt die Vereins-Philosophie bezüglich Aufkommen, Arterhaltung und Entnahme von Fischen sowie die Funktionsweise von Cocooning-Box und Artificial Nests

Fotos: Dragan Tatic (3)

**Vielen Dank für die freundliche Unterstützung an Sportfischerbedarf Rössler und Angelsport Klejch.**

# Die Geschichte des „Wiener Arms“

Der Donaukanal, der derzeit wieder so angesagt ist, hat eine bewegte Geschichte. Ein neues Buch erzählt von Strombädern, Märkten und Wetschwimmen am heutigen Gewässer des VÖAFV.

**S**timmengewirr, Lachen und Musik, und darüber gelegt der Soundtrack des nicht unerheblichen Straßenverkehrs – das ist heute das Leben am Donaukanal, wo Jogger, Urban Streetfisher und Nachtvögel unterwegs sind. Es ist kaum zu glauben, dass das Gewässer inmitten der Großstadt Wien Jahrzehnte lang kaum genutzt und von der Bevölkerung sogar gemieden wurde. Nun schildert ein neues Buch das Leben am Donaukanal vor dem langen Dornröschenschlaf. Es war sogar noch bunter und intensiver als heute. Der „Wiener Arm“ der Donau wurde seit dem 14. Jahrhundert auf verschiedene Art genutzt; teils durchaus auch in heutigem Sinne vorteilhaft, teils jedoch auch eher zweifelhaft. Der „Canal“, wie die Wiener sagten, war lange Zeit eine fließende Mülldeponie, die üble Gerüche verbreitete. Im 19. Jahrhundert schließlich entwickelte sich das Leben an den Ufern richtig: auf dem Schanzelmarkt zwischen der heutigen Augarten- und der Schwedenbrücke etwa, nach dem Naschmarkt



## Der Kanal in der City

Hochseilakrobaten, Märkte und zwischendurch Angler und Daubelfischer – auch im 19. und 20. Jahrhundert war der Donaukanal belebt.



damals der zweitgrößte Markt Wiens; oder in den Badeanstalten, wo Strombäder und Badeschiffe entstanden. Reguliert war die Wasserzufuhr damals jedoch noch nicht, so dass in manchen trockenen Jahren sogar Kinder den Fluss überqueren konnten ohne zu schwimmen.

Viele den Kanal prägende Bauwerke entstanden, als der Wasserdurchfluss schließlich durch Sperrschiffe und Wehranlage geregelt worden war; die architektonische Leitung der Eingliederung des Kanals in das städtische Leben oblag Otto Wagner. An den Ufern etablierte sich ein populärer Fischmarkt, die schräg abfallenden Wiesen wurden von der Arbeiterbevölkerung erobert, für die Urlaub am Meer ein

Fotos: Metroverlag



Mazda BT-50. DER PROFI AUF JEDEM TERRAIN.



**AUTOHAUS STANGL**  
**Michael Stangl e.U.**  
 Am Spitz 4  
 A-2620 Neunkirchen

Telefon 02635/68291  
 Fax 02635/6829120  
 Mail: [m.stangl@mazda-stangl.at](mailto:m.stangl@mazda-stangl.at)  
[www.mazda-stangl.at](http://www.mazda-stangl.at)

Der Mazda BT-50 kombiniert Geländegängigkeit, Flexibilität und Zuverlässigkeit wie kaum ein anderer Pick-up zuvor: Angetrieben von einem 2,5 Liter-Commonrail-Turbodiesel-Motor mit 143 PS und 330Nm Drehmoment nimmt der BT-50 es mit jedem Terrain auf.

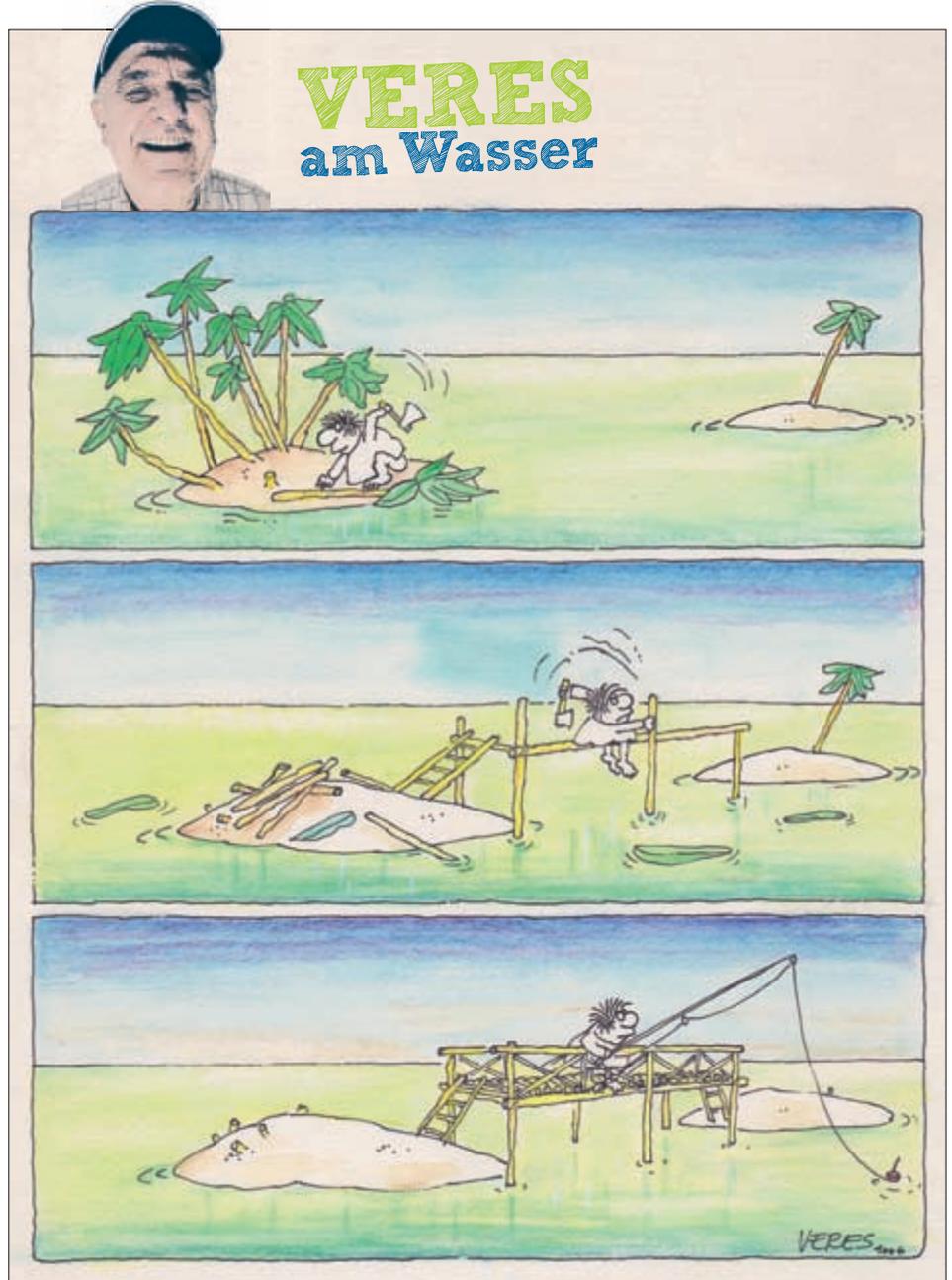
Verbrauchswerte 8,5-9,3 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 227-244 g/km, Symbolfoto.



**Canal-Canyon**  
Die Wiener Designer-Gruppe „banga“ stellte den Kanal 2004 in einer Montage als Schlucht mit Klettermöglichkeiten dar.

unerfüllter Traum blieb. „Wiener Riviera“ nannten sie die Gestade. 1913 fand zum ersten Mal das Wetschwimmen „Quer durch Wien“ statt, dass zu einer der beliebtesten Sportveranstaltungen wurde – mit bis zu 250.000 Zuschauern. Doch dann kam die dunkle NS-Zeit, in der die Nationalsozialisten planten, den Kanal als Barriere gegen die jüdische Bevölkerung im zweiten Bezirk umzufunktionieren. Noch im letzten Moment, 1945, sprengten sie fast alle Brücken. Ein tragisches Ende fand 1949 der Versuch Josef Eisemanns, die beiden Ufer auf dem Hochseil wieder zu verbinden. Er stürzte, die eigene Tochter auf den Schultern, tödlich ab.

**Der Donaukanal – Die Entdeckung einer Wiener Stadtlandschaft**  
von Judith Eiblmayr u. Peter Payer:  
Metroverlag 2011,  
155 Seiten, 25 Euro



# VERSTEIGERUNG

WALDSCHENKE - GROSSER FISCHTEICH - WESTERNSTADL

**Freiwillige Feilbietung!**

**Freitag, 1. Juli 2011, 10 Uhr**  
Raiffeisenbank in Bad Waltersdorf

8271 Bad Waltersdorf  
Wagerberg 166



**Gesamtgrundfläche:** 22.549 m<sup>2</sup>  
**Teichfläche:** 3.513 m<sup>2</sup>  
**Waldschenke:** 389 m<sup>2</sup>  
**Westernstadl:** 458 m<sup>2</sup>

**Ausrufungspreis:**  
EUR 270.000,- (= 12,-/m<sup>2</sup>)  
Bisheriger VP: 469.000,-



Anfragen: Raiffeisenbank Thermenland, Bad Waltersdorf, Tel. 03333/2315-31, 0664/855 0401, Dir. Weizettl, weinzettl@raiffeisen.cc  
Weitere Infos unter: [www.edikte.at](http://www.edikte.at) - freiwillige Feilbietungen oder [www.waltersdorf.at/waldschenke](http://www.waltersdorf.at/waldschenke)



**E**s ist ein recht kühler, aber sonniger Morgen im Mai, kurz vor Sonnenaufgang an einem Gewässer, an dem ich mir vorstellen kann, mit ein wenig Glück, der richtigen Taktik, dem passenden Futter und einer Prise Fingerspitzengefühl auf eine der selten gewordenen größeren Schleien zu treffen. Klares Wasser, organischer, nährstoffreicher Grund, durchsetzt mit Schotterstellen, Wassertemperaturen

um die 18 Grad, üppiger Bewuchs in Form von Seerosen oder anderen Wasserpflanzen und nicht selten auch Wasserlinsen an der Oberfläche sind die bevorzugten Bedingungen dieser Fische aus der Familie der Karpfenartigen. In Ausnahmefällen können Schleien im mitteleuropäischen Raum bis zu fünf Kilo schwer werden; häufiger sind allerdings kleinere Tiere, da Schleien bei größerem Bestand zur Verbutterung neigen.

Im klaren Wasser kann ich trotz des noch dämmerigen Lichtes die Unterwasserpflanzen und vor allem die Grenze zum freien Wasser mit einer Mischung aus abwechselnd Schotter und zarter Schlammdecke am Gewässergrund erkennen. Genau dort, am Rande des Krautes, keine fünf Meter vom Ufer entfernt in etwa 1,5 Meter Tiefe vermute ich einen erfolgversprechenden Platz. Rasch sind ein wenig Staubfutter, bestehend aus Hanf-, Kür-

# Die scheue Frau Doktor

Die Schleie ist ein anmutiges, scheues und mittlerweile selten gewordenes Mitglied der Familie der Karpfenartigen. Ihrer Haut wird sogar heilende Wirkung nachgesagt. **Klaus Kirschner** stellt *Tinca tinca*, so ihr wissenschaftlicher Name, vor – und zeigt, wie man den miss-trauischen Fisch am ehesten an die Angel bekommen kann.



biskern- und Maiskeimmehl (locker angerührt), dazu einige Körner Süßmais aus der Dose, gekochte Hanfkörner und ein paar Maden als Lockmittel ausgebracht; diese Mischung ist mein persönlicher „Schleienspezialmix“. Schleien haben als karpfenartige Fische auch ein ähnliches Fressverhalten wie Karpfen und sind deren direkte Nahrungskonkurrenten. Wenn man also gezielt auf Schleien anfüttert und fischt, kommt es durchaus auch vor,

dass man einen schönen Karpfen an das hierfür meist zu filigrane Angelgerät bekommt und ein spektakulärer Drill mit dem kampfstarke(n) größeren Nahrungskonkurrenten beginnt.

**Feine Montage.** Das Futter wurde also am gewünschten Spot neben dem Krautfeld versenkt, nun soll es seine Wirkung zeigen und wenn möglich einige Schleien in meine Richtung locken. In der Zwischenzeit bereite ich

die Angel vor. Eine 1 1/2lbs Century Blackmax mit blauen Zierwicklungen und Korkgriff, kombiniert mit einer leichten Rolle mit monofiler Schnur der Stärke 0,22 Millimeter sollen der Schleie einerseits ausreichend Widerstand und Kraft im Drill entgegenbringen, andererseits aber die vorsichtigen Tiere nicht schon im Vorfeld durch eine zu plumpe Montage abschrecken.

Die von mir beim Fang auf Schleien gewählte Montage ist die so ge- >>

nannte Liftmontage. Bei dieser Montage wird der leichte Schwimmer (in meinem Fall einer mit einer Tragkraft von 1,5 Gramm) durch mehrere untereinander befestigte unterschiedlich schwere Zwickbleie - mit dem schwersten unterhalb des Schwimmers beginnend und zum Haken hin leichter werdend - genau so angeordnet und grammgenau austariert, dass das unterste Blei einige Zentimeter vor dem direkt an die Hauptschnur gebundenen Haken genau auf Grund liegt. Dadurch wird der Schwimmer exakt in eine aufrechte Position gebracht. Ein Bewegen oder Anheben dieses letzten Bleis bewirkt automatisch ein sichtbares Anheben (englisch: „to lift“) des Schwimmers; dieser legt sich dann anstelle des allseits bekannten „Untergehens“ auch bei vorsichtigem Anbeißen der Fische (ähnliches kennen wir von Brachsenanbissen) horizontal auf die Wasseroberfläche. Ab diesem Zeitpunkt sollte der Angler in höchster Alarmbereitschaft sein.

Soweit bin ich jetzt aber noch lange nicht, erst muss das Angelgerät ab-

gestimmt werden. Der Schnurstopper wird von mir auf die geschätzte Tiefe des Gewässers am ausgewählten Spot eingestellt, das Lotblei direkt vor dem untersten Blei befestigt und so lange gelotet, bis die richtige Einstellung ge-

„ Schleien kündigen sich oft durch einen typischen Bläschentepich auf der Wasseroberfläche an. “

funden ist. Der Haken wird mit dem klassischen Schleienmix aus Dosenmais, Mistwürmern und Maden bestückt. Mit diesem altbewährten Köder konnten schon Generationen von Anglern Schleien überlisten und ihrem - in den allermeisten Fällen kulinarischen - Ende zuführen. Schleien waren und sind aufgrund ihres weißen und festen, leicht nussig schmeckenden Fleisches allseits beliebte Speisefische und ein begehrter Beifang beim Karpfenfischen.

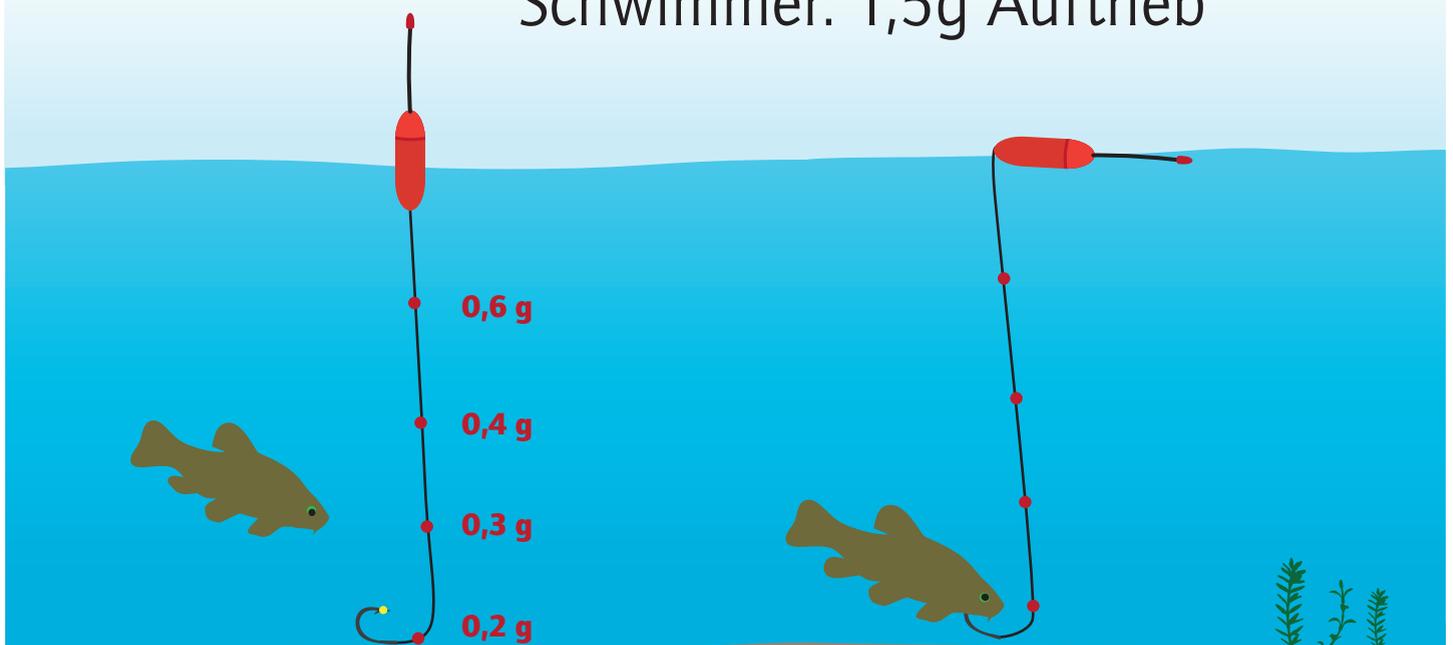
„Früher“, erzählte mir unlängst ein

seit 25 Jahren an meinem Hauswasser fischender Kollege, „kam die Schleie massenhaft vor. Da war es keine Seltenheit, wenn man innerhalb von wenigen Stunden 20 Fische oder mehr, auch ohne sie anzufüttern, an den Haken bekam. Heute fängt man, wenn man Glück hat, gerade mal drei Stück im ganzen Jahr.“ Diese Entwicklung kann man tatsächlich an vielen Gewässern beobachten. Ob dies mit der stark anwachsenden Welspopulation zusammenhängt, ist noch nicht eindeutig geklärt, wird aber vermutlich auch eine gewisse Rolle spielen. Nachvollziehbar wäre auch, dass ein hoher Karpfenbestand und eine große Menge an Brachsen und ähnlichen Weißfischen die scheuen Schleien als direkte Nahrungskonkurrenten vom Futterplatz verdrängen und die Population dadurch abnimmt. Fakt ist jedoch, dass Schleienliebhaber heutzutage eigens nach Gewässern mit gutem Schleienbestand suchen müssen.

Den extrem spitzen Haken beködere ich abwechselnd mit zwei Maiskörnern

## Liftmontage

Schwimmer: 1,5g Auftrieb



Der Schwimmer ist so genau ausbalanciert, dass das letzte Blei durch Aufliegen am Grund den Schwimmer aufrecht stellt

Die Schleie hebt durch Einsaugen des Köders das unterste und leichteste Blei auf, wodurch der Schwimmer umfällt und einen Biss anzeigt



**Schöner Fang**  
Ein gutes Gefühl, beim Zielfischen den gewünschten Erfolg zu haben.

Foto: Klaus Kirschner

und zwei Maden. Dann: auswerfen und sich ruhig verhalten. Eine ganze Stunde lang tut sich an meiner Futterstelle nichts, außer, dass es um mich herum langsam immer heller wird und die Natur rund um das Gewässer erwacht. Der Kiel mit der roten Spitze steht senkrecht im Wasser und bewegt sich keinen Millimeter. Plötzlich entdecke ich knapp neben meiner Montage einen kleinen, fast kreisförmigen Bläsenteppich an der Wasseroberfläche. Endlich! Das ist ein typisches Zeichen für nach Nahrung suchende Schleien. Im Gegensatz zu Karpfen, die beim Durchsuchen des Gewässergrundes durch ihre eher grobe Art auch große Blasen verursachen, durchstöbern Schleien den Grund mit dem Kopf nach unten geneigt und ihren Körper mit ihren dunklen Flossen leicht asymmetrisch in Balance haltend. Dabei erzeugen sie nur ganz feine Bläschen. Schleien sind bei der Köderwahl und beim Biss sehr vorsichtig; sie nehmen mitunter ein Körnchen Mais in den Mund, nuckeln und mümmeln genüsslich daran, um es gleich darauf doch wieder misstrauisch auszuspucken. Mit dieser zurückhaltenden und besonders umsichtigen Art der Nahrungsaufnahme können sie einen Angler, der ja durch die Liftmontage jede kleinste Bewegung wahrnimmt, oft zum Wahnsinn treiben. Der Schwimmer bewegt sich dann ganz zaghaft ohne jedoch ganz umzufallen oder (was bei einem energischen Biss auch möglich wäre) abzutauchen.

Genauso geht es mir an diesem Morgen. Zehn Minuten lang inspi-

ziert eine Schleie den Köder, und ich hüte mich davor, einen Anrieb auf Verdacht zu setzen, da Schleien sehr schreckhaft sind und eine einmalige abrupte Bewegung sie auf längere Zeit verschrecken könnte. Dann plötzlich legt sich der Schwimmer schlagartig waagrecht auf die Ober-

fläche, ich setze den Anschlag, spüre einen wohlbekanntem Widerstand, und der Kampf beginnt. Am Ende der Schnur zieht ein merklich wütender Fisch, der ein ähnliches Kampfverhalten wie ein kleiner Karpfen zeigt und versucht, seinem Widersacher zu entkommen. Meine Angelausrüstung ist aber perfekt auf diese Art des Drills ausgelegt, Hindernisse stehen keine im Weg, und so sehe ich nach kaum fünf Minuten, wie sich ein goldgrün schimmernder Fisch um die zwei Kilo an der Oberfläche in den Kescher führen lässt. Es ist schon ein schönes Gefühl, seine speziell ausgelegte Fischerei erfolgreich ausgeübt zu haben. Ich hebe den Fisch sorgsam auf die angefeuchtete Abhakmatte, entferne schnell den im Maul ganz vorne sitzenden Haken und bewundere das grünlich schimmernde feinschuppige Kleid der trotz ihrer karpfenähnlichen Form fast grazil wirkenden Schleie. Die mittige Seitenlinie ist gut zu erkennen und stellt – ebenso wie die dunklen, eher filigranen Flossen und die auffallenden roten Augen – ein klares Erkennungsmerkmal der Schleie dar. Unverkennbar >>

ORIGINAL

SEMMELBOILIE

#### ORIGINAL SEMMELBOILIES

- aus frischen biologischen Semmeln mit bepacktem „Dip“
- 3 verschiedenen Größen
- 29 verschiedenen Aromen und Proteine
- alle Aromen jetzt auch wahlweise mit **AKTIV DIP**
- mit dem eingearbeiteten Faden sofort verwendbar
- Schwimmend und bis zu 2 Stunden verwendbar.



#### MEGAROLLE u. MEGAROLLE – JUNIOR und jetzt „Neu Megarolle Mini“

- Aus frischen Semmeln gerollt, getrocknet, aromatisiert
- mit Gummiband zur einfachen Befestigung am Haken
- und in 29 Aromen erhältlich
- schwimmend mindestens 16 Stunden lang haltbar



**p.kastinger@semmelboilie.at**  
**+43 (0) 6 99/180 68 901**  
**Erhältlich unter: [www.semmelboilie.at](http://www.semmelboilie.at)**  
**und im gut sortierten Fachhandel!**



**Kapitale Tinca tinca**  
Solche Fische sind in unseren  
Gewässern selten geworden.

Foto: Andreas Zachbauer

ist auch der dicke, den Körper der Schleie perfekt schützende Schleimantel, der einerseits schon so manche Schleie aus den Zähnen eines Raubfisches flutschen und dadurch überleben hat lassen, und andererseits den Fisch ausgezeichnet gegen Pilzkrankungen schützt. Auch sagt man dieser schützenden Hülle heilende und antibakterielle Wirkung nach, weshalb wohl Hechte (obwohl sie natürliche Feinde der Schleie sind) und andere verletzte Fische beobachtet wurden, wie sie sich an Schleien entlangschlängeln und an deren Haut reiben; dieses Phänomen trug der Schleie auch die englische Bezeichnung „doctorfish“ ein. In früheren Zeiten wurden Schleien auch beim Menschen als Heilmittel verwendet und auf den Körper gelegt, wenn es um Wundbekämpfung oder auch Fiebersenkung ging; die tatsächliche Erfolgsquote ist allerdings nicht schlüssig belegt. Fest steht allerdings, dass manche Hobbyfischzüchter auch einige Schleien in ihren Koi-Teichen halten, um so Krankheiten von den teuren asiatischen Zierfischen fern zu halten.

**Überlebenskünstler.** Mein Fang hat tatsächlich ein Gewicht von etwa zwei Kilo, wird mittels Selbstauslöser schnell fotografiert und schonend wieder zurückgesetzt. Futtertaktik und Montage



### Gelandet

Beim Schleienfischen hat sich schon oft ein ganz besonderer Ködermix aus Mais, Würmern und Maden bewährt.



waren also für meinen Zielfisch genau richtig gewählt. Nicht selten wird mittlerweile auch von Karpfenfischern berichtet, dass mit der Selbsthaktmontage und bei Verwendung kleinerer Boilies auch kapitale Schleien als Beifang erbeutet werden.

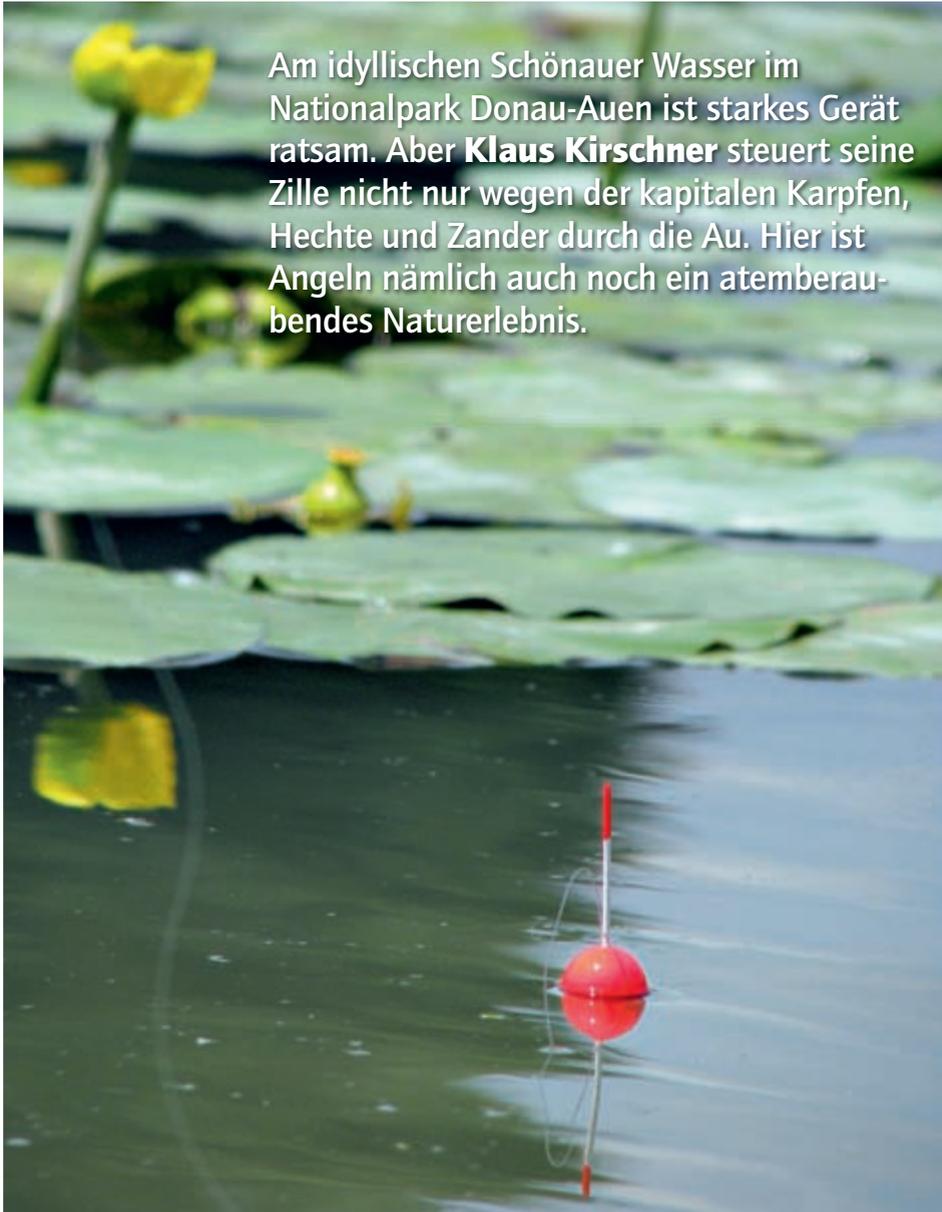
Die nächsten beiden Stunden kann ich keine Aktivität erkennen, geschweige denn Anbisse verzeichnen, was mich allerdings nicht weiter wundert: Die beste Zeiten sind Morgen- und Abendstunden. Bei Temperaturen über 28 Grad, und im Winter, bei Gefahr des Durchfrierens eines Teiches, besitzt die Schleie als Überlebenskünstlerin die Fähigkeit, ihren Stoffwechsel und damit den Sauerstoffbedarf so herunterzufahren, dass sie Monate lang keine Nahrung aufnehmen muss. Dabei gräbt sie sich beispielsweise in den Schlamm und verfällt in eine Starre, in der sie auch widrigste Verhältnisse wie kurzfristiges Austrocknen oder Durchfrieren eines Teiches überleben kann.

Die Schleie ist also nicht nur ein wunderschöner Fisch; sie verfügt auch über erstaunliche Überlebensfähigkeiten und beflügelt so seit Jahrhunderten all die Mythen, die über sie im Umlauf sind. Dass sie angeltechnisch wie kulinarisch ein absoluter Gewinn ist, steht ebenfalls außer Frage. Es würde sich also wirklich lohnen, in unseren Gewässern wieder vermehrt Schleien auszusetzen.

Fotos: Norbert Novak (2)



# Ein Jackpot mit Teichrosen



Am idyllischen Schönauer Wasser im Nationalpark Donau-Auen ist starkes Gerät ratsam. Aber **Klaus Kirschner** steuert seine Zille nicht nur wegen der kapitalen Karpfen, Hechte und Zander durch die Au. Hier ist Angeln nämlich auch noch ein atemberaubendes Naturerlebnis.

**D**er Bug meiner Holzzille gleitet durch das ruhige Wasser. Direkt über dem alten Unterwassersteinwurf vorbei an den anderen verankerten Zillen rudere ich entlang des Ufers und spähe zur gegenüberliegenden, mit Schilf und Teichrosen bewachsenen Gewässerseite. Dort sieht man im morgendlichen Frühnebel immer wieder Teichrosenblätter, die von offenbar nach Nahrung suchenden Karpfen bewegt werden; ihre gelb strahlenden offenen Blüten wackeln, obwohl

gar kein Wind weht. Ja, genau dort ist es richtig, dort versuche ich mein Glück. Im Juni nach der Laichzeit halten sich die Fische gerne in und um die Teichrosen im dort zwischen 0,5 und 1,5 Meter tiefen Wasser auf. Boilies sind zwar aufgrund des Managementplans des Nationalparks Donauauen, in dem das Gewässer liegt, nicht gestattet, aber auch mit Partikelködern kann man hier auf Karpfen gewichtige Erfolge erzielen. Die Möglichkeiten in diesem Gewässer sind generell vielfältig.

Von Flachwasserbereichen wie dem Bereich um die Traverse, der ganzjährig befischt werden darf und auch immer wieder für einen schönen Wels gut ist, oder den am anderen Ende des 20 Hektar großen Gewässers befindlichen Flachbereichen um das Hechtenloch und die Schwadorfer Rinne bis hin zu Stellen mit fünf Metern Tiefe im Bereich des alten Flussbettes beim Marmortischerl bietet dieser ehemalige Donau-Altarm jede nur denkbare Unterwassertopografie, um seinem Zielfisch nachstellen zu können.

**Fingerspitzengefühl.** Besonders interessant und anspruchsvoll ist das Schönauer Wasser auch, weil es noch immer direkt mit der Donau verbunden ist. Bei jedem Hochwasser beziehungsweise einem Pegelstand von über 3,7 Meter bei Wildungsmauer steigt auch der Stand des Schönauer Wassers und spült gewaltige Donaufische mit herein. Der veränderliche Wasserstand schafft regelmäßig völlig unterschiedliche Bedingungen und verlangt dem Angler einiges an Fingerspitzengefühl ab. Im Revier Schönau kann man das große Schönauer Wasser, den ab Juni befischbaren Ausstand mit zehn Hektar und zusätzlich zwei Kilometer Donaustrom mit Schotterbank und tieferen Löchern befischen, sodass für jeden Fischer ein Schmankerl dabei ist. Allen drei Gewässern gemeinsam ist aber die unberührte Natur eines Auwassers mit der Chance auf einen wirklichen kapitalen Fisch.

Jedes Jahr werden in Schönau Prachtexemplare, vor allem Raubfische, gefangen, denen man ab 1. Juni auch mit der Spinnrute nachstellen darf: Hechte über einen Meter, Welse über zwei Meter und prächtige Zander sind dann mit einiger Ausdauer und einer Menge anglerischen Könnens an den Haken zu bekommen. Eine Zille empfiehlt sich jedenfalls, da man damit sehr mobil ist und die Hotspots problemlos befischen kann – allerdings nicht immer. Aufgrund der Nationalpark- und Vogelschutzbestimmungen sind einige größere Bereiche des Gewässers sowie der Donaubereich erst Jänner - April, Juni - Dezember in der Zeit von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang vollständig zu befischen.

Doch zurück zum Angelplatz meiner Wahl am gegenüberliegenden Ufer. Ich kreuze das an dieser Stelle etwa 110 Meter breite Gewässer und erken- >>

Foto: Norbert Novak

ne schemenhaft in einiger Entfernung drei weitere Zillen, die bereits parallel zum Ufer verankert stehen; mehr als sieben Zillen gleichzeitig auf 20 Hektar Wasserfläche sind allerdings eine absolute Seltenheit. Ein wichtiger Grund für mich, dieses Gewässer so ausgiebig zu befischen, ist die Möglichkeit, ungestört von anderen Angelschnüren oder Belästigungen durch andere Angler meinem Hobby nachzugehen; wer möchte kann natürlich auch direkt vom Ufer fischen und wird dort ebenfalls tolle Erfolge erzielen.

Ich rudere zum Platz meiner Wahl, zehn Meter vor den Teichrosen. Dort will ich mit Schwimmer und gekochtem Mais mein Glück auf Karpfen versuchen. Die große Herausforderung besteht darin, den Karpfen nach dem Anbiss von den Seerosen fernzuhalten oder ihn, ohne die Schnur abzureißen, durch geschicktes Manövrieren der Zille und immer wieder feinjustiertem Druck aus dem Dschungel der Teichrosenstiele zu lenken und sicher zu landen. Die zweite Rute lege ich mit einem toten Köderfisch auf der anderen Seite der Zille im tieferen Bereich des Gewässers ab und hoffe auf einen Zander, Hecht oder Wels; man sollte immer mit stärkerem Gerät an das Raubfischangeln herangehen, da hier – wie erwähnt – immer die Chance auf ein wirklich kapitaless Exemplar besteht.

**Eisvögel & Rehe.** Zwei Handvoll Mais mit der Schleuder punktgenau platziert, den Schwimmer ausgeworfen und während ich die erwachende Natur in vollen Zügen genieße, bekomme ich nach kaum 20 Minuten die erste merk-

Foto: Norbert Novak



bare Bewegung an meinem Schwimmer, der plötzlich abtaucht. Ein schneller Anhieb, ein kurzer, aber höchst intensiver Drill in der heftig schwankenden Zille, und ich kann meinen ersten makellosen Schuppenkarpfen mit etwa vier Kilo in den Kescher führen. Im Laufe der nächsten beiden Stunden gelingt es mir, noch zwei weitere schöne Karpfen überlisten, während an meiner Raubfischrute dieses Mal keinerlei Bisaktivität zu verzeichnen ist.

Ein Highlight dieser Angelsession ist jedoch das unmittelbar vor mir mitten aus dem Schilf auftauchende Rudel Rehe, das ich in aller Ruhe beobachten kann, während obendrein noch einer der selten gewordenen Eisvögel mit schnellem Flügelschlag an mir vorüber-schießt.

Beim nächsten Mal werde ich wohl in völlig unberührte Natur abtauchen und direkt an die Donau gehen, um nach der Schonzeit mein Glück auf Welse zu versuchen. Mit meinem Wunsch nach einem naturbelassenen, nicht überlaufenen Gewässer mit vielen Fischerei-Möglichkeiten und der Chance auf einen wirklich kapitalen Fisch habe ich in Schönau wohl einen Jackpot gelandet. 

## Endlich wirksamer Schutz vor lästigen Gelsen ...

### ... Innovation aus Amerika schützt gegen die lästigen Plagegeister

Seit Mitte des Jahres 2010 gibt es endlich einen wirksamen Schutz gegen Stechmücken und andere blutsaugende Insekten. Entwickelt für die US Army für den Einsatz im Irak, in Kuwait und in Afghanistan, im Sommer des Vorjahres erprobt durch zahlreiche Fischer und Segler unter anderem in der gelsengeplagten Region des Neusiedlersees und des Donauraums, steht mit diesem Produkt die perfekte Alternative zu übel riechenden Lotionen und Sprays zur Verfügung.

### Wie funktioniert' s?

Im Grunde handelt es sich um einen Gelsenstecker fürs Freie. Nach Einbau einer kleinen Flüssiggaskartusche und eines Abwehrplättchens aktiviert man das Gerät indem man den Schalter auf „EIN“ stellt und auf „START“ drückt.

## Das Revier Schönauer Wasser

### Revierbeschreibung:

Altwasser bei Schönau von „Hechtenloch“ bis zur Schönauer Traverse mit ca. 20 Hektar Wasserfläche, dazu 2 Flusskilometer Donau bei Schönau samt Donauausstand mit ca. 10 Hektar Wasserfläche (Kombilizenz); es ist auch nur die Donau Schönau samt Ausstand erhältlich. Lage: ca 15 Kilometer von Wien Richtung Orth an der Donau mitten im Nationalpark Donauauen.

**Angelmethode:** Grundfischen, Schwimmerfischen, Spinnfischen (1.6. – 31.12.)

**Regelwerk:** kein Nachtfischen; von 1.3.–31.5.: Fischen 1h vor Sonnenaufgang bis 1h nach Sonnenuntergang, sonst immer Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang; von 1.3.–31.5. ist das Fischen ausschließlich am Ufer der Schönauer Traverse und des Hubertusdamms gestattet. Holzzillen im Schönauer Wasser von 1.6. – 31.12. gestattet. Es gelten darüber hinaus die Regeln des Nationalparks Donauauen ([www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)).

**Lizenzpreise:** nur limitierte Jahreslizenzen für Mitglieder des VÖAFV; Kombilizenz Schönauer Wasser plus Donau Schönau: 390 Euro; keine Tageskarten

### Informationen:

VÖAFV, Tel. 01 / 4032176; [office@fischundwasser.at](mailto:office@fischundwasser.at); [www.fischundwasser.at](http://www.fischundwasser.at)



Damit wird der Heizvorgang gestartet, das Heizelement erwärmt das Plättchen und das Abwehrmittel beginnt zu verdampfen. Das Mittel verteilt sich – praktisch geruchlos – in der Umgebung und beginnt nach 2-3 Minuten eine ca. 4,5 x 4,5m „mückenfreie Zone“ aufzubauen. Diese ist nach ca. 10 Minuten voll etabliert.

Damit sind Thermacell®-Produkte in verschiedenen Farben und Formen ideal fürs Campen, Fischen, Grillen, Jagen, an Deck eines Bootes und viele andere Aktivitäten im Freien.

### Zelisko Trading e.U

Alt-Hadersdorf 3, A- 8652 St. Lorenzen i. M.  
Tel.: 0720 30 31 30, Mobil.: 0676/8960333,  
Fax: 0720 30 31 30-31  
e-Mail: [office@gelsenschutz.at](mailto:office@gelsenschutz.at),  
[www.gelsenschutz.at](http://www.gelsenschutz.at)



Foto: VÖAFV

## Traumzander aus Schönau

Bei Hochwasser werden auch solche Fische von der Donau in den Ausstand gespült.



Foto: Andreas Zachbauer

Es ist, als würde man durch eine Parfümerie schlendern. Kleine Flakons mit geheimen Duftrezepturen reihen sich in unzähligen Varianten aneinander. Davor stehen jedoch nicht Damen von Welt, mit kleinen Papierstreifen jeden Duft einzeln prüfend, sondern gestandene Mannsbilder in Tarnkleidung. Muttertagseinkäufe, Hochzeitstag? Nein. Lediglich die Preise könnten einen glauben machen, tatsächlich bei Douglas oder Marionnaud vor dem Regal zu stehen – läge da nicht diese penetrante Geruchsmischung aus Reiheröl, Knoblauch, Anis, Leber, Muschel und Scopex in der Luft. Wer jetzt immer noch nicht weiß, worum es geht, kann jedes beliebige Angelmagazin aufschlagen: Lockstoffe oder Flavours sind in aller Nasen und spielen bei der modernen Ansitzangelei auf Karpfen & Co eine immer größere Rolle.

**Kunstköder mit Duft.** Was allerdings geht das mich an, wo ich doch fast ausschließlich mit der Spinnrute unterwegs bin? Warum sollte ich überhaupt einen Lockstoff verwenden? Der Grund ist beim Kunstköderangeln ein anderer als beim Fischen mit Naturköder (wo es darum geht, den Fisch durch die zusätzliche olfaktorische Attraktion noch schneller

# Eau de Sardelle

**Spinnfischen mit Lockstoffen? Das macht durchaus Sinn, erklärt Andreas Zachbauer. Dabei sind die sündteuren Flakons aus dem Fachhandel gar nicht nötig. Den fischigen Würzmitteln aus dem Asia-Shop können die Räuber nämlich auch kaum widerstehen.**

anzulocken). Aber: Ein Fisch spuckt ungerne wieder aus, was ihm schmeckt – auch einen Kunstköder. Viele amerikanische Schwarzbarschköder sind genau aus diesem Grund schon ab Werk mit Geschmackssalzen versehen. Der Ordnung halber sei gesagt, dass sich duftende Kunstköder nicht für jede Art der Angelei eignen: Jerkbaits oder der klassische Blinker auf Hecht machen es schwierig, den Lockstoff zu applizieren, darüber hinaus setzt diese Art der Spinnangelei vor allem auf

optische Reize, um den Raubfisch aus der Reserve zu locken. Ganz anders allerdings verhält es sich bei modernen Methoden wie den Finesse Rigs (zum Beispiel Drop-Shot) oder aber auch bei der Angelei mit dem Gummifisch. Gerade Zander und Barsche neigen dazu, einen Kunstköder genau so schnell wieder auszuspucken, wie sie ihn eingesaugt haben. Kommt jedoch ein Geschmacksreiz dazu, kann man oft entscheidende Momente gewinnen, in denen ein erfolgreicher Anhieb >>

möglich ist. Die Fehlbissrate kann damit also drastisch reduziert werden.

**Maggi & Soja.** Ich habe in den letzten Jahren auf dem Gebiet der Raubfisch-Lockstoffe viel experimentiert - sowie Einiges in diese Wissenschaft investiert - und bin zu dem Schluss gekommen, dass es gar nicht notwendig ist, hochpreisige Chemiekeulen zu verwenden. Nur ein paar Zerstäuberfläschchen sind übrig geblieben von meinen teuren Flavours; den Inhalt habe ich längst durch günstigere Alternativen ersetzt, die sich ohnedies in fast jedem Haushalt finden: Thunfische und Sardellen, eingelegt in Öl - schon lange gieße ich Letzteres nicht mehr in den Abfluss. Auch Maggi und Sojasauce sind zu Höherem berufen als zum bloßen Würzen. Und schließlich lassen selbst scheinbar banale Aromen wie Salz und frischer Knoblauch einen Raubfisch nicht kalt. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, jedes Gewässer hat seine und jede Fischart ihre Eigenheiten. Zu meinen absoluten Favoriten aber zählen die feinen Fischsaucen, die in jedem Asia-Shop als Literware zu haben sind. Es gibt zahllose verschiedene Marken und Varianten. Letztendlich bestehen die meisten aus Wasser, Salz und Sardellenextrakt - keine Emulgatoren, keine Chemie und nebstbei auch

für den menschlichen Verzehr geeignet. Für mich gilt: Je höher der Gehalt an Sardellenextrakt, desto besser die Geruchsentsorgung unter Wasser.

Am besten hält der Lockstoff auf gebrauchten Gummiködern, die schon die eine oder andere Blessur von Hecht-, Zander oder Barschzähnen aufweisen. Bei neuen Ködern kann man diese Schnitte und Stiche natürlich auch mit dem Messer anbringen oder mit etwas Schleifpapier exakt

„ Am besten haften die Lockstoffe, wenn man die Oberfläche des Köders mit Schleifpapier aufräut. “

den Effekt von Barschbissen erzielen. Hauptsache, man vergrößert die Oberfläche des Köders und sorgt so dafür, dass dieser mehr Lockstoff aufnehmen und wieder abgeben kann.

Zum Aufbringen des Aromas bieten sich verschiedene Möglichkeiten an. Einerseits kann man den Flavour direkt vor und während des Angelns auf den Köder sprühen. Das sollte allerdings alle paar Würfe wiederholt werden, weil sich der Geruch schnell wieder vom Köder löst. Andererseits hat sich die Variante, die ohnehin meist in klei-

nen, handlichen Plastiktüten verpackten Gummiköder regelrecht zu marinieren, als besonders zielführend erwiesen. Motto: „Thunfisch raus, Gummifisch rein“. Dazu fülle ich direkt aus der Literflasche zwei bis drei Esslöffel Fischsauce in die Plastiktüte, lege die Gummiköder ein, verschließe sie - und öffne sie erst wieder am Wasser. Der Gummi nimmt den Lockstoff innerhalb von einigen Stunden auf wie ein Schwamm. Beim Angeln wird dieser durch das Wasser sukzessive wieder ausgewaschen - je wärmer das Wasser, desto schneller vollzieht sich natürlich auch die Lockstoffabgabe. Übrigens: Gummifische sollte man nie samt Haken einlegen, denn das reichlich vorhandene Salz in der Sauce lässt auch Qualitätsware recht schnell rosten. Außerdem verlieren helle und vor allem natürlich weiße Gummiköder ihre Originalfarbe, sie werden je nach Material und Ausgangsfarbe mehr oder weniger bräunlich getönt und matt, was mich persönlich allerdings nicht besonders stört.

Und wie bekommt man nun ein Gefühl dafür, wann es wieder Zeit ist für einen Flavour-Kick aus der Wunderflasche? Ganz einfach: Immer der Nase nach. Wenn ich selbst am Köder schnuppere und nichts mehr rieche, kommt der nächste duftende Sprühregen aus dem Asia-Shop. 

## Byron Predator Team Spinning

Trotz des günstigen Preises gibt es auch bei dieser Rutenserie keine Kompromisse in Qualität, Verarbeitung und Design. Eine spezielle Kombination unterschiedlicher Kohlefasern führt zu einer **schnellen Spitzenaktion und bietet genügend Rückgrat für kräftige Drills**. Das Vollsortiment umfasst Ruten mit unterschiedlichen Wurfgewichten und Längen und bietet Ihnen dadurch die optimale Rute für jeden Einsatzbereich. Das **traditionelle, englische Design** in elegantem Oliv in Verbindung mit **hochwertigen SIC-Ringen** macht die Byron Predator Team Spinn-Ruten zu einem echten Blickfang am Wasser.



Erhältlich im führenden Angel-Fachhandel. Produktinfos und Händlerverzeichnis auf [www.byron.net](http://www.byron.net)

# Revierere

## EXTRA

Ausgabe 4/2011  
www.fischundwasser.at



Foto: VÖAFV

**Wie ein Fisch im Wasser**

Neue Umweltinitiative des VÖAFV  
(Seite 20)



Angler und  
**Präsident**  
Günther Kräuter  
im Interview

# „In der Mitte meines Herzens entspringt ein Fluss“



Foto: Privat

VÖAFV-Präsident Günther Kräuter sprach anlässlich des 90-jährigen Bestandsjubiläums mit **Mark Perry** über sein Leben am und im Wasser, über die große Leidenschaft seines Lebens – und über die Philosophie des Angelns.

**FISCH & WASSER:** Herr Günther Kräuter, Sie sind ja auch SPÖ-Bundesgeschäftsführer und damit Vollblutpolitiker? Fischen sie lieber nach Wählerstimmen oder nach Forellen?

**Günther Kräuter:** Das ist nicht vergleichbar. Aber beides hat seinen Reiz, beides ist eine Herausforderung. Wähler lassen sich nicht täuschen, Bachforellen können und müssen hingegen überlistet werden. Was ein seriöser Politiker bei Wählern hingegen niemals auch nur ansatzweise probieren darf.

**FISCH & WASSER:** Wie stellen Sie das an, das mit dem Überlisten der Schuppenträger?

**Kräuter:** Mit viel Geduld des Herzens, rehbraunen Nymphen, einer Fünfferrute und Fliegen, die mir mein lieber alter steirischer Freund, der Ljubic Hansl, bindet. Das ist ein echter Fliegenfischer-Guru – und zugleich mein großer Lehrmeister am Wasser. Auch was die Philosophie des Angelns betrifft.

**FISCH & WASSER:** Und die lautet?

**Kräuter:** In der Mitte meines Herzens entspringt ein Fluss. Ähnlich wie in dem fast gleichnamigen Film, der ja fast ein MUSS ist für jeden, der das Wasser und seine Lebewesen liebt.

**FISCH & WASSER:** Auch die Kormorane und andere Fischfresser?

**Kräuter:** Die Schöpfung hat auch sie erschaffen. Aber auch deren Feinde – und die gibt es nun einmal nicht mehr. Da-

rum muss der Mensch regulierend eingreifen. Gerade bei den Kormoranen, die meinem Lieblingsfisch, der Äsche, so massiv zusetzen.

**FISCH & WASSER:** Das passt es ja wunderbar dazu, dass Sie eher als Anhänger des Catch & Release, des Fangens und Zurücksetzens, gelten. Warum eigentlich? Ist nicht jeder Fischer zugleich auch Jäger im besten Sinne des Wortes? Gehen wir Petrijünger nicht alle ans Wasser, um irgendwann Beute zu machen und die zu Hause Gebliebenen damit zu beeindrucken?

**Kräuter:** Ja schon, aber ohne Ehrfurcht und Respekt vor dem Leben geht es nicht. Zumindest halte ich es so. Jeder gefangene Fisch soll und muss als Lebewesen behandelt werden. Und da überlege ich mir halt sehr gut, ob ich meine Beute wieder schwimmen lasse oder sie dann doch dem Wasser entnehme. Schließlich esse ich ja leidenschaftlich gerne Fisch.

**FISCH & WASSER:** Ihr größter Fang mit der Fliegenrute?

**Kräuter:** Nicht so groß, dass er Eingang ins ewige Buch der Anglerrekorde finden würde, aber immerhin 43 Zentimeter. Und um Ihre Frage gleich vorweg zu beantworten: Diese beachtliche Äsche habe ich mir erlaubt mitzunehmen.

**FISCH & WASSER:** Wo haben Sie sie gefangen?

**Kräuter:** An meiner Mur bei Gratkorn, wo ich am liebsten fische. Es ist ja doch mein Heimatgewässer, dort habe ich auch die größten Fangaussichten. Denn in meinem Flussabschnitt kenne ich fast jeden Stein – und auch jede alte Weide.

**FISCH & WASSER:** *Da muss es Sie ja auch schmerzen, dass so viele Flüsse und sogar Kleinstbäche verbaut und durch Kraftwerke für immer zerstört werden?*

**Kräuter:** Definitiv. Noch nie war die Bedrohung größer als jetzt. Denn im Zuge der Atomdebatte wird ja die Wasserkraft besonders forciert und als sauberste aller Energieformen gepriesen.

**FISCH & WASSER:** *Was spricht gegen den Ausbau der Wasserkraft? Schließlich ist sie ja doch eine erneuerbare Energieform. Experten behaupten immer, dass wir damit den Klimawandel in den Griff bekommen könnten.*

**Kräuter:** Nichts gegen Kraftwerke, wo sie ökologisch und ökonomisch sinnvoll sind. Allerdings sollten letzte freie Fließstrecken nicht zerstört werden, Energiesparen und Energieeffizienz wäre angesagt. In den Turbinen der E-Werke werden Forellen, Äschen und Huchen zu Tausenden zerfetzt. Adulte Fische wiederum werden ihrer Laichgewässer beraubt. Dutzende Arten stehen deshalb vor dem Aussterben. Und es werden noch mehr werden.

**FISCH & WASSER:** *Es hat sich also viel geändert an den Gewässern dieser Welt? Ist alles nur schlechter geworden, seit Sie zum ersten Mal gefischt haben?*

**Kräuter:** Nicht nur. Es gibt jetzt bei jedem Kraftwerksneubau immerhin Umweltverträglichkeitsprüfungen oder zumindest Öko-Gutachten und verpflichtende Fischaufstiegshilfen. Und doch hilft das der Natur im Endeffekt wenig.

**FISCH & WASSER:** *Warum eigentlich?*

**Kräuter:** Weil der Wert unberührter Naturparadiese noch immer nicht in den Herzen der Menschen verankert ist. Und weil an Kleingewässern immer noch Kraftwerke subventioniert werden, die dann im Winter ja trocken fallen und still stehen. Das ist ökonomischer und ökologischer Unsinn. Fischaufstiegshilfe hin, Fischaufstiegshilfe her.

**FISCH & WASSER:** *Ihr Ausstiegsszenario? Oder zumindest ein Alternativmodell zum Schutz unser aller Gewässer?*

**Kräuter:** Besser wäre es, endlich Hunderte bestehende Anlagen, die teilweise mit museumsreifen Turbinen arbeiten, zu modernisieren. Und Schutzgebiete, gleich welcher Kategorie, müssen tabu bleiben. Für immer und ewig. Denn wenn dort einmal eingegriffen wird, kommt das einem Dambruch gleich. Dann kann ja gleich überall gebaut werden.

**FISCH & WASSER:** *Das ist aber nur eines Ihrer Herzensanliegen als Präsident der Arbeiterfischer?*

**Kräuter:** Fischerei muss für alle leistbar sein. Und sie sollte schon in frühester Jugend möglich sein. Deshalb legen wir ja so viel Wert auf Jugendförderung. Auf „kids on the water“ also. Fischen und Naturschutz ist gelebte Sozialpolitik.

**FISCH & WASSER:** *Was wollen Sie damit erreichen?*

**Kräuter:** Mein Ziel ist es, Jugendlichen, die es im Leben schwer haben, aus der Perspektivlosigkeit, aus Frust und Zerstörungswut herauszuhelfen. Ich kann mir auch vorstellen, schwierige Jugendliche zur Mitarbeit in den Fischereivereinen einzuladen.

**FISCH & WASSER:** *Wann haben Sie zum ersten Mal zu einer Angel gegriffen? Schon als Kind?*

**Kräuter:** Als Bub am Wörthersee. Mit einer Handleine und dann einem Stock und einer Schnur und rotem Schwimmer dran. Da habe ich auch meine ersten Fische gelandet. Kleine Rotfedern und Lauben waren das. Und seither hat mich die Leidenschaft des Fischens nie mehr los gelassen. Damals ist aus meinem Herzen eine kleine ungestüme Quelle entsprungen, die jetzt schon ein ruhigerer Fluss geworden ist. 

## VERBANDSTAG 2011

### BESTENS AUFGESTELLT IN DIE VÖAFV-ZUKUNFT

Rund hundert Delegierte fanden Mitte Mai zum 63. Verbandstag den Weg ins Gartenhotel Altmannsdorf, wo der Vorstand des VÖAFV Bericht über die vergangenen drei Jahre ablegte und Perspektiven für die Zukunft der Arbeiterfischer, seiner Gewässer und der Fischerei gab. Statutengemäß wurde auch gewählt. Mit außerordentlich hoher Zustimmung wurde der Vorstand mit seinem Präsidenten Dr. Günther Kräuter bestätigt – also volles Vertrauen in die Arbeit und die erfolgreiche Zukunft des Verbandes.

Einzig dem langjährigen Mannswörther Obmann und verdienten Mitglied Wilhelm Milik blieb die Zwei-Drittel-Mehrheitshürde für eine weitere Funktionsperiode leider verwehrt. Neu im Vorstand: Christine Hauth (FV Albern), Alexander Kemetmüller (FV Lobau), Johann Istvanek (FV Dürnkrot), Johann Schmidt (FV Flordisdorf) sowie Ing. Wolfgang Schreier (FV Wienerwald).

Der Verbandstag klang anschließend in Gesellschaft von Vertretern nahestehender Verbände, wie etwa KR Dr. Anton Öckher, Karl Gravogl (NÖ-LFV), Franz Artmüller (AM-AA), aber auch Helmuth Hochwartner (Ö. Castingverband) u.v.a. im Rahmen des Bestandsjubiläums „90-Jahre VÖAFV“ vor der Orangerie des Gartenhotels gemütlich aus.



Foto: Klaus Karmolz

### Einigkeit auf dem Podium

Geschlossen steht der VÖAFV-Vorstand hinter den geplanten Maßnahmen zur Steigerung der Mitgliederzahlen.

# VÖAFV-Umweltreferat

## „Wie ein Fisch im Wasser...“

... steht als Redewendung für absolutes Wohlbefinden, für die perfekte Anpassung von Lebewesen und Umwelt.

Von Harald Willig

**W**er könnte das besser nachempfinden als wir Fischer? Wir verbringen viel Zeit am Wasser und beschäftigen uns intensiv mit Lebensweise, Fressverhalten und Charakter der Fische.

Wir merken oft auch als erste, wenn mit den Fischen „etwas nicht stimmt“, oder das Wasser nicht mehr in Ordnung ist. Die idealen Lebensbedingungen für unsere Fische zu erhalten oder erst zu schaffen ist das langfristige Ziel unserer Bewirtschaftungsaktivitäten.

Was hat das alles mit dem Umweltreferat des VÖAFV zu tun?



Foto: Gert Richter

### Stauraumpspülung

Umweltschutz erstreckt sich vom „Tschick“ im Wasser bis zu den fatalen Auswirkungen der Energiewirtschaft.

Umwelt ist ein sehr komplexer Begriff, und Lösungen zu ihrem Schutz sind oftmals so schwer zu finden wie eine zur Lockerung des Gordischen Knotens.

Für uns Fischer hat umweltbewusstes Handeln eine besonders große Bandbreite und umfasst vielerlei Bereiche.

Das beginnt mit dem Verhalten am Angelplatz und bei der Bewirtschaftung unserer Gewässer, geht über unseren Umgang mit der Umwelt im persönlichen Bereich bis hin zur Meinungs-



Foto: Martin Genser

Intakte Umwelt  
Fischer haben oft ein überdurchschnittliches Empfinden für den Zustand der Natur.

bildung und Teilnahme am politischen Leben. Wir Fischer haben oft eine überdurchschnittliche Sensibilität und besonderes Verständnis für natürliche Zusammenhänge. Eingriffe in diese Wechselwirkungen haben meist auch direkte Auswirkungen auf unsere Fischereibedingungen.

Es ist nicht immer leicht, sich die komplexen Verbindungen von Natur, Wirtschaft und Politik bewusst zu machen. Dass Gift und Müll im Wasser auch schädliche Auswirkung auf unser Fangergebnis haben, ist leicht erkennbar. Aber warum hat die Wahl meines neuen Kühlschranks indirekt auch Einfluss auf den natürlichen Fortbestand des Huchens?

Weshalb steht die Aufzucht unserer Besatzfische auch in Zusammenhang mit der Fischpopulation der Weltmeere?

Diese und viele mehr sind Fragen und Themen, über die gerade wir als Fischer nachdenken und über die wir auch mit Nichtfischern ins Gespräch kommen können.

Das Umweltreferat des VÖAFV sieht seine Aufgabe nicht nur darin, durch Unterstützung bei Revierreinigungen und im Falle von Gewässerverunreinigung tätig zu werden, sondern auch darin, Information über Umweltthemen und deren Bedeutung für unsere Fischerei zu erörtern.

Umwelt ist für alle Menschen, ob Fischer oder nicht, ein entscheidender Faktor. Und so kann das Umweltreferat auch als Schnittstelle zwischen Fischern und Gesellschaft auftreten.

Wir werden uns in der neuen Funktionsperiode bemühen, den Tätigkeitsbereich des Umweltreferats zu erweitern. Ein erster Schritt dazu ist diese Kolumne in den folgenden Ausgaben, in der regelmäßig Fragen mit Bezug zu Fischerei und Umwelt zur Diskussion gestellt werden sollen.

Wir werden aktuelle Themen aufgreifen und Publikationen vorstellen. Der Bogen soll sich vom „Tschick“ im Wasser bis zum „Faktor Fünf“ der Energienutzung spannen, er soll Argumentationshilfen und Denkanstöße umfassen, und wenn manchmal ein „Aha-Erlebnis“ des Lesers die Folge sein sollte, dann ist dies durchaus erwünscht und beabsichtigt.

Wir wollen unsere Position in Gremien vertreten und der Meinung unserer Fischer das verdiente Gehör verschaffen. Immerhin ist es der Fischer, der für seine Form der Naturnutzung mit ehrenamtlicher Arbeitsleistung und Lizenzgebühr bezahlt.

Daher bitten wir alle Kolleginnen und Kollegen, uns ihre Meinung oder interessante Fragen zukommen zu lassen, denn nur dann werden diese Zeilen auch gelesen und für sinnvoll erachtet werden.

Denn, um es kurz zu machen: „Umwelt ist das, was bleibt!“ 

Zuschriften bitte per E-Mail an [umwelt@fischundwasser.at](mailto:umwelt@fischundwasser.at) oder per Post an das VÖAFV-Umweltreferat, Lenaugasse 14, 1080 Wien.

# AUS DEN VEREINEN



Ende Mai präsentierte sich der VÖAFV neben anderen Organisationen am Wiener Landesparteitag den rund Tausend Besuchern. (v.l.) Vizepräsident Gerhard Leitgeb, Vorstandsmitglied Harald Willig, Verbandspräsident Dr. Günther Kräuter und Verbandssekretär Martin Genser freuten sich über das Interesse der Delegierten an der Fischerei

## VÖAFV-BILDUNGSREFERAT

### „Weniger kann mehr sein“

Unter diesem Motto fand am 30. April 2011 der erste Fliegenfischer-Schnupperkurs des VÖAFV-Bildungsreferates an der „Panozzalacke“ des Wiener Fischereivereines L.-Michka statt.

Bei recht schönem Wetter und einem gut erreichbaren Veranstaltungsort haben interessierte Mitglieder von diesem Angebot zur Einführung in die Welt des Fliegenfischens Gebrauch gemacht.

Nach der Begrüßung und Eröffnung durch den stellvertretenden Leiter des Bildungsreferats Gustav Hörmann, der auch die Grüße der auf Urlaub weilenden Referatsleiterin VP Eveline Kral überbrachte, wurden zwei Gruppen gebildet.

Eine Gruppe konnte mit dem erfahrenen Wurfinstruktor Erhard Loidl die Wurftechnik mit der Fliegenrute stufenweise kennen und anwenden lernen. Bei der praktischen Übung zeigte sich, dass aufgrund der professionellen Anleitung und vielleicht auch durch die Begabung der Teilnehmer in kurzer Zeit schöne Erfolge erzielt werden konnten. Schon bald flogen die Schnüre anmutig aus den Rutenringen und legten sich wie gewünscht in gerader Linie sanft am Wasser ab. Auch hier zeigte sich, dass weniger mehr sein kann, da bei richtiger Technik mit weniger Kraftaufwand jedoch mehr Wurfweite erzielt werden kann.

Die zweite Gruppe wurde von Harald Willig mit den theoretischen Themen, wie Gerätekunde und –zusammenstellung, Fisch- und Insektenkunde, sowie Knotentechnik vertraut gemacht.

Hier wurde auch die neue und treffende Bezeichnung für eine (über-)reichlich beladene Fliegenweste als „Schnickschnack-Weste“ kreiert.

Alle Programmpunkte waren von großem Interesse der Teilnehmer geprägt, wobei es immer wieder gelang Vorurteile gegenüber dem Fliegenfischen als snobistische und schwierig zu erlernende Angelmethode auszuräumen.

Nach einem bestens organisierten und liebevoll gekochten Mittagessen wechselten die Gruppen zum jeweils anderen Instruktor.

Zum Schluss der Veranstaltung konnten noch einmal alle Teilnehmer gemeinsam am Ufer der Panozzalacke zeigen, dass es sehr wohl möglich ist, an einem Tag den Umgang mit der Fliegenschnur so zu erlernen, dass die Würfe anerkennende Blicke auch von Nichtfischern ernten und damit wohl auch schon Fische zu fangen wären.

Man muss in diesem Zusammenhang aber auch sagen, dass es von entscheidender Bedeutung ist, dass gerade die ersten Schritte unter der Anleitung eines professionellen Instructors erlernt werden. Denn, Fehler die man zu Beginn einübt, sind später nur mehr schwer zu korrigieren. Hier gilt unser Dank Erhard Loidl, der als Meister seines Fachs nicht nur ein großartiger Werfer, sondern auch ein didaktisch versierter und geduldiger Lehrer, und vor allem seit seiner Kindheit ein passionierter Fliegenfischer ist.

Besonderer Dank gebührt auch dem Gastgeber dieser Veranstaltung, Rudi Jambrich, der



Erhard Loidl beim Erläutern der Wurfübungen



Passt das Timing?

nicht nur die Annehmlichkeiten des wunderschönen Vereinshauses des FV L.-Michka zur Verfügung gestellt hat, sondern der alle Anwesenden auch mit einer äußerst schmackhaften Gulaschsuppe und erfrischenden Getränken kulinarisch verwöhnt hat.

Das überaus positive Feedback der Teilnehmer, die auch den Wunsch nach einer Folgeveranstaltung geäußert haben, und die Überzeugung, dass für viele Kollegen und Kolleginnen die Fischerei mit der Fliegenrute eine Bereicherung und Erweiterung ihrer Angelfreude darstellen könnte, lassen einen weiteren Fliegenfischerkurs durchaus in Betracht ziehen.

## ALBERN

[www.fischereiverein-albern.com](http://www.fischereiverein-albern.com)

### Hüttenplatzvergabe

Mannswörther Insel: Nr. 126

Donau rechtes Ufer: Nr. 117, 171 und 174

Weitere Infos bei Obfrau Christine Hauth, Tel.: 0 699/817 81 153

### Veranstaltungen

Am 28.5.2011 fand unser Kinder-Jugendfischen am Badener Teich statt. Zwölf Kinder trotzten dem regnerischen und windigen Wetter und hielten volle drei Stunden durch.

Durch unsere Kollegen Markus Seitz und Tibor Rac konnten wir Pokale (gespendet von Raiffeisen und Volksbank) an die Kinder übergeben. Wir bedanken uns beim Koll. Ritschel und seinem Team vom Badener Teich recht herzlich für ihren Einsatz.

### Freundschaftsangeln mit den Freudenuauern

Danke an alle Mitwirkenden, denn durch sie wurde es zu einem vollen Erfolg. Da die Fische an diesem Tag nicht sehr beißfreudig waren, wurde auch wenig gefangen, was aber anschließend beim gemütlichen Grillen nicht mehr so ins Gewicht fiel, denn es wurde so neben manchem Fachgespräch auch Fischerlatein zum Besten gegeben.

Durch das gute Echo im Verein werden wir uns bemühen, weiterhin mit anderen Vereinen ein Angeln durchzuführen, um die Zusammengehörigkeit der Vereine zu stärken. Denn es kann nicht sein, dass ein Verein vom anderen nicht einmal das Gewässer kennt.

### Revierreinigung

Am Freitag, dem 3.06.2011 wurde am DOK I erfolgreich die Revierreinigung



Freude über den gefangenen Fisch: Indianerfischen am Badener Teich

durchgeführt. Die Kollegen werden gebeten das Wasser und seine Ufer auch weiterhin sauber zu halten.

### Jugendfischen

Unser Indianerfischen für Kinder und Jugendliche findet am Sa., 2.7. und So., 3.7.2011 am Badener Teich statt. Nähere Informationen bei Teichwart Helmut Ritschel, Tel. 0 681/103 02 897

### Termine

Im Juli und August finden keine Vereinssitzungen statt. Der erste Sitzungstermin nach der Sommerpause ist am 6.9.2011 im Gasthaus „Zur Bast“ mit Beginn um 18 Uhr. Revierreinigungen: Blaues Wasser, Sa., 3. September, Beginn: 8 Uhr; DOK I, Fr., 16. September, Beginn: 16 Uhr

### Adressänderungen

bitte an Obfrau Christine Hauth oder im Verband melden.

Da es laufend Beschwerden über zu schnelles Fahren gibt, möchten wir darauf hinweisen, dass bei Zuwiderhandeln die Zufahrtsgenehmigung entzogen wird. Denkt daran: es kann jederzeit ein Kind aus einem Garten laufen!

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern einen schönen sowie erholsamen Sommerurlaub!

## AMSTETTEN

### Jugendfischen August 2011

Bei der letzten Vorstandssitzung wurde vom Vereinsvorstand auch beschlossen, dass unser Jugendbetreuer Heli Novak am 06. August 2011 am Mitterburgerteich in der Zeit von 7 Uhr bis 17 Uhr ein Jugendfischen abhalten wird.

Kinder und Jugendliche sind hiermit eingeladen, ein paar nette „Fischer-Stunden“ am Mitterburgerteich unter ausgezeichneter fachlicher Aufsicht unseres Heli Novak zu verbringen.

Die Teilnehmer müssen nicht Mitglied bei Verein oder Verband sein. Infos und Anfragen unter Tel. 0 664/614 55 09 oder per E-Mail an: helmut.novak@gbh.at

### Kommunikationsfischen August 2011

Wie jedes Jahr findet auch heuer am 27. August 2011 von 7 bis 17 Uhr am Mitterburgerteich ein „Kommunikationsfischen“ ab 6 Uhr statt. Für das leibliche Wohl und für die Organisation der Veranstaltung werden wie jedes Jahr unser Gewässerwart Otmar Gröbl und unsere Vorstandsmitglieder sorgen. Wir wünschen den Teilnehmern schon jetzt ein kräftiges Petri Heil und ein paar erholsame Stunden am wunderschönen Mitterburgerteich.

### Schonhakenfischen

Wir erlauben uns euch darauf hinzuweisen, dass die Verwendung von Schonhaken in unseren Vereinsgewässern nicht verpflichtend ist, und jeder Fischerkollege selbst entscheiden kann, ob er Schonhaken verwendet oder nicht.

### Fangzahlbegrenzung

Wie euch aus der Revierordnung der einzelnen Vereinsgewässer sicherlich bekannt ist, dürfen täglich z.B. nur 2 Stk Karpfen angeeignet werden. Unter Aneignung versteht man auch das Halten der gefangenen Fische in einem Setzkescher.

Wir dürfen euch noch einmal ersuchen, die von euch angeeigneten Fische sofort in die Fangstatistik einzutragen bzw diese ordentlich und gewissenhaft zu führen.

## ANGERN

### Vorankündigung Fischerfest

Wie auch in den vergangenen Jahren veranstaltet der Fischereiverein Angern/March auch heuer wieder ein Fischerfest bei der Fähre nahe der Vereinshütte. Alle Vereinsmitglieder sind dazu mit ihren Partnern herzlich eingeladen. Das Fest findet am Samstag, dem 20. August 2011, mit Beginn um 16 Uhr statt.

## DONAUKANAL

### Rückblick

Der "Tag des reinen Wassers" fand am Samstag, den 16. April 2011 in den Revieren Mühlwasser Aspern und Donaukanal

statt. Von den zahlreichen freiwilligen Helfern, wurde wie immer der Unrat aller Art am Ufer, in den Gebüschern sowie aus dem Wasser zusammengetragen, deponiert und kostenlos entsorgt.

Die Vereinsleitung bedankt sich herzlichst für die wertvolle Hilfe der Kollegen und bei den Magistratsabteilungen MA 48 und MA 49. Ein besonderes Dankeschön ergeht an Kollegen Winter und seine Helfer am Donaukanal.

### Vorschau

Kommunikationsfischen am Samstag, den 10. September 2011 im Revier Mühlwasser Aspern.

Beginn: 14.00 Uhr, Ende: 17.00 Uhr.

Teilnahmeberechtigt sind nur Vereinsmitglieder.

Beim Landen von Fischen ist ein Unterfänger zu verwenden. Anfüttern bei Beginn – zwei Hände voll Futter. Während des Fischens kein Anfüttern. Beim Fischen sind die Bestimmungen der Fischereiordnung strikte zu beachten.

Es gibt keine Sieger oder Pokale, stattdessen werden unter allen Teilnehmern wertvolle Sachpreise verlost.

Zusätzlich veranstalten wir auch heuer wieder eine große Tombola. Sachspenden werden ab sofort in der Vereinshütte dankend entgegengenommen. Bitte um vorherigen Anruf unter der Tel. Nr. 0676 622 74 91;

Auf Ihre zahlreiche Teilnahme beim Kommunikationsfischen und ein gemütliches Beisammensein freut sich die Vereinsleitung.

Der Verein Donaukanal wünscht allen Mitgliedern einen schönen und erholsamen Urlaub.

Der nächste Vereinsabend für Mitglieder oder Interessenten findet wieder am 5. September 2011 von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Vereinshütte statt. Während dieser Zeit ist der Verein auch unter der Tel. Nr. 0664 97 18 798 zu erreichen.

Unter folgender Mailadresse fv-donaukanal@chello.at haben Sie jedoch die Möglichkeit, den Verein jederzeit zu kontaktieren.

## DONAUSTADT

### 90 Jahre Verein Donaustadt

Wie angekündigt feiern wir am Samstag, dem 17.09.2011, unser 90-jähriges Vereinsbestehen. Ort des Geschehens ist unser Vereinslokal „Fischerwiese“ am Pappelweg 3 in 1220 Wien. Von 11 bis 19 Uhr wird bei guter Stimmung für euer leibliches Wohl gesorgt. Um die angefutterten Kilos wieder loszuwerden, könnt ihr bei musikalischer



*Der Herausforderung gewachsen: Marco Eichner, neuer Gewässerwart am Unteren Mühlwasser Stadlau*

Untermalung eure Tanzkünste unter Beweis stellen.

Wir laden alle Mitglieder und deren Anhang bei freiem Eintritt zu diesem Event ein.

### Bootssteg in neuem Glanz

Nachdem sich auf unserem Bootssteg schon einige Bretter gelöst haben und nicht mehr ganz gefahrlos zu betreten war, half nur noch eine Sanierung. Die Gewässerwarte Helmut Karacson und Jürgen Sellitsch baten die Lizenznehmer des OMW um Mithilfe. Insgesamt acht Helfer erklärten sich dazu bereit, bei den anfallenden Arbeiten Hand anzulegen. Am Freitag, dem 29.04.2011 traf sich der „Bautrupp“ um 9 Uhr vor Ort. Die alten, verwitterten Bretter wurden mit äußerster Vorsicht entfernt, um keine zusätzlichen Schäden anzurichten, und anschließend neue, rutschfeste verlegt. Dank der freiwilligen Helfer ging die Arbeit schneller als geplant voran, und am späten Nachmittag erstrahlte der Steg in neuem Glanz. Die Vereinsleitung bedankt sich bei den vielen helfenden Händen.

Am Ende des erneuerten Bootssteiges wurde ein Schaukasten angebracht. Dieser dient nicht nur als Begrenzung, sondern wird viel Informatives beinhalten. So müssen unsere Bootsfahrer nicht mehr bis zur Kleine-Bucht-Gasse rudern, um Wissenswertes zu erfahren.

### Innovative Wege

Auch wir haben das Problem, engagierte und dynamische Mitarbeiter für unseren Vereinsvorstand zu finden. Wer sagt, dass verantwortungsvolle Aufgaben immer nur von „Erwachsenen“ ausgeführt werden können?

So konnten wir Marco Eichner, 16 Jahre jung, als Gewässerwart des UMW und Ansprechpartner der dort fischenden Jugendlichen gewinnen. Die beiden erfahrenen Kollegen Alfred Buchl und Sasha Hradecky werden ihm mit Rat und Tat zur Seite stehen. Marco hat immer ein Auge auf alles, was sich am und rund um's Wasser tut

und verbringt jede freie Minute mit seinem Hobby. So konnte er auch schon viele spektakuläre Fangberichte liefern. Seinen letzten „Kapitalen“ fing er am 18. Mai 2011 am Unteren Mühlwasser: ein 176 cm langer und 31 kg schwerer Wels.

Wir wünschen Marco viel Erfolg in der Zukunft und hoffen, dass dies ein Ansporn für andere ist, aktiv im Verein mitzuarbeiten.

### Vereinsabende

Angler: ab September jeden dritten Dienstag im Monat um 19 Uhr

Kranfischer: 13.09.2011 und 08.11.2011, jeweils von 17.30 bis 19 Uhr

Am Pappelweg 3, 1220 Wien

### Jugendtermine

Stippfischen: 13.07.2011 und am 10.08.2011, jeweils von 17.30 bis 19 Uhr

Karpfenfischen: 15.07.2011, 05.08.2011 und 12.08.2011, jeweils von 17 bis 19 Uhr

Am 09.07.2011 haben die Frühaufsteher unter euch die Chance, von 7 bis 14 Uhr den Karpfen nachzustellen. Für alle Jugendtermine ist unbedingt eine Anmeldung bis spätestens drei Tage vor der jeweiligen Veranstaltung notwendig. Dies könnt ihr bei unseren Jugendbetreuern, Johann Deim unter Tel.: 0699/190 063 73 und Gerhard Knürzinger unter Tel.: 0699/100 296 89, jeweils Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr. Alle Jugendveranstaltungen des Vereins Donaustadt sind natürlich kostenlos und die Teilnahme setzt keine Mitgliedschaft voraus.

Die Vereinsleitung wünscht schöne Sommermonate und freut sich auf ein Wiedersehen im September 2011

## DÜRNKRUT

<http://www.fischereiverein-duernkrut.at/>

### Jugendfischen

Ein weiteres Jugendfischen des FV Dürnkrot fand Ende April am Hufeisenteich bei strahlendem Sonnenschein statt. Insgesamt 32 Jungfischerinnen und Jungfischer konnten insgesamt über 32 kg Fische landen. Der FVD bedankt sich hiermit auch bei allen Sponsoren für die tollen Tombolapreise.

Ein herzliches Dankeschön für die ausgezeichnete Gesamtorganisation auch an Pepi Leitzinger und seine Frau sowie dem gesamten Helfer- und Verpflegungsteam.

### Ein Schnupperfischen für Damen

wurde erstmalig in der Vereinsgeschichte des FVD Ende Mai, ebenfalls am Hufeisenteich abgehalten. Elf Damen hielten dem



*Gute Fänge auch beim 1. Dürnkrouter Damenfischen*

strömenden Regen stand, und konnten mit entsprechender Unterstützung verschiedener Petrijünger aus unserem Verein mehrere Karpfen fangen. Obwohl auch ein Rutenverlust zu verzeichnen ist, wurde doch die eine oder andere Dame vom Angelfieber gepackt, und der Fischereiverein Dürnkrot kann sich vielleicht über neue Mitgliedschaften von „Petri-Damen“ freuen. Auch an dieser Stelle herzlichen Dank vom Vorstand an alle Helfer für die Organisation, den Auf- und Abbau und die Verpflegung.

## FLORIDSDORF

<http://www.fischen-floridsdorf.at/>

### Kinder- und Jugendfischen (6 bis 14 Jahre)

Unser Ziel ist die Kinder- und Jugendförderung sowie deren Sensibilisierung für die Fischerei und Respekt vor der Kreatur Fisch. Termine: 18.06.2011, 8.30 Uhr bis ca. 15 Uhr

30.07.2011, 8.30 Uhr bis ca. 15 Uhr

03.09.2011, 8.30 Uhr bis ca. 15 Uhr

Treffpunkt: 8.30 Uhr, ca. 150 m stromabwärts vom Segelhafen Nord.

Betreut werden alle Teilnehmer durch Mitglieder des FV-FLD vor Ort und ist kostenlos. Auch das Angelgerät wird zur Verfügung gestellt.

Eine Mitgliedschaft beim VÖAFV ist für die Teilnahme nicht erforderlich. Anmeldungen bitte bei :

Franz Pollany, Tel.: 0664/33 87 926, E-Mail: [franz.pollany@chello.at](mailto:franz.pollany@chello.at)

Wolfgang Hammerschmidt, Tel.: 0650/77 18 083, E-Mail: [whammerschmidt@gmx.net](mailto:whammerschmidt@gmx.net)

Auf eure zahlreiche Teilnahme freuen sich der Fischereiverein Floridsdorf und seine Jugendbetreuer!

### Revierreinigung

Zu unserer Revierreinigung am 21. Mai 2011 fanden sich zahlreiche Helfer um 8.30 Uhr beim Parkplatz Floridsdorfer-Brücke ein. Nach der Begrüßung durch Obfrau

Marta Londgin teilte unser Kollege Johann Schmidt die Arbeitsgruppen und die jeweiligen Reinigungsabschnitte ein. Der gesammelte Müll wurde von Familie Pollany entsorgt. Nach getaner Arbeit gab es Bratwurst, Käsekrainer und Kaffee. Anschließend bedankte und verabschiedet sich Obfrau Londgin bei allen Helfern.

### Vereinsabende und Stammtischrunde

Unsere Vereinsabende finden jeden ersten Donnerstag im Monat (wenn Feiertag eine Woche darauf) ab 19 Uhr (ausgenommen Juli, August) im Vereinslokal, Rußbergstraße 13/13.Lokal, 1210 Wien, statt.

Auch Nichtmitglieder des Vereins Floridsdorf sind herzlich willkommen. Wir möchten Euch hiermit ein Kommunikationszentrum für alle Fischer und solche, die es noch werden wollen, bieten. Über Euren Besuch freut sich die Vereinsleitung.

## FREUDENAU

[www.vereinfreudenau.at](http://www.vereinfreudenau.at)

### Revierreinigung Rückblick

Unsere erste Gewässerreinigung fand am 28. Mai 2011 unter Mithilfe von zirka 90 Teilnehmern statt, die im Anschluss bei der Vereinshütte kulinarisch versorgt wurden. Herzlichen Dank an alle, die trotz des Regenwetters geholfen haben, unser Gewässer sauber zu halten!

### Schrankenschlüssel

Wir erinnern erneut daran, dass im Folgejahr der Lizenzlösung nicht mehr benötigte Schrankenschlüssel für die Einfahrt zum Winterhafen unbedingt zurückzugeben sind. Für alte Schlüssel besteht die Möglichkeit zur Rückgabe im Zuge des „Parteiverkehrs“. Sollten nicht benötigte Schlüssel, sofern keine Lizenz für das Revier „Freudenau Rechtes Ufer“ mehr gelöst wird, bis Ende April des dem Lizenzkauf nachfolgenden Jahres nicht abgegeben werden, so verfällt die Schlüsselkaution.

Ab sofort ist das Schloss beim Schranken unbedingt wieder zu versperren! Ebenso ist die ursprüngliche Parkordnung (parallel zur Straße!) wieder einzuhalten!

### Kommunikation

Bei Fragestellungen betreffend Fischerei, Daublerei und Schlüsselvormerkungen bzw. -rückgaben sind Obm. Wolfgang Petrouschek, Tel. 0664/302 02 52 bzw. ein anderes Vorstandsmitglied erreichbar. Von März bis November besteht jeden letzten Donnerstag des Monats die Möglichkeit des „Partei-

verkehrs“. Diese Sitzung wird von 18 bis 19 Uhr im Gasthaus Mehler, 1020 Wien, Handelskai 338, abgehalten. Im Juli und August entfällt dieser Termin. Für Hinweise oder anderweitige Angelegenheiten steht nachfolgende E-Mail-Adresse zusätzlich zur Verfügung: [vereinfreudenau@gmx.at](mailto:vereinfreudenau@gmx.at). Weitere Informationen sind auf unserer umfangreichen Homepage [www.vereinfreudenau.at](http://www.vereinfreudenau.at) bereitgestellt.

## GERASDORF

[www.dreibirkenteich.at](http://www.dreibirkenteich.at)

### Teichfest

Am 6. August 2011 findet unser Teichfest am Dreibirkenteich statt. Beginn ist um 16 Uhr. Spenden für eine Bausteinaktion werden dankend entgegengenommen. Voranmeldungen sind zweckmäßig.

### Allgemein

Wir ersuchen alle Mitglieder dringend, den mitgebrachten Müll nicht am Fischplatz zurückzulassen! Abschließend wünscht die Vereinsleitung allen Mitgliedern und Freunden unseres Vereines einen schönen und erholsamen Sommer.

## GHARTWALDSEE

### Müllproblem

Wir sind sehr stolz und erfreut darüber, dass wir als Preisträger des Umweltpreises 2010 des VÖAFV für unsere Begrünungsaktionen, Laichbäume, etc. hervorgegangen sind. Dennoch: Noch einmal muss erwähnt werden, dass die „Müllsituation“ am See noch immer nicht zufriedenstellend ist! Immer wieder werden Angelplätze nicht so zurückgelassen, wie sie vorgefunden werden. Der während eines Ansitzes anfallende Müll MUSS die Teichanlage wieder verlassen und entsorgt werden. Dies betrifft auch Zigarettenskippen! In diesem Zusammenhang ist auch das Gelände rund um den See nicht als Müllkippe und Aschenbecher zu benutzen! Die Feuerstellen sind auch keine Entsorgungsplätze! Dosen, zerbrochene Gläser, Plastikmüll, etc. haben am See nichts verloren. Auch z.B. Bananenschalen sind ordnungsgemäß zu entsorgen. Futterkübel sind auch nicht als stationäre Mistkübel zu missbrauchen. Nur so können wir eine saubere und schöne Anlage gewährleisten! Im Sinne aller wird um noch mehr Sorgfalt ersucht!

### CarpCare

Da immer häufiger Verletzungen bei Fischen im Maulbereich auftreten, sollte das Drillen



Haslau/Maria Ellend: Die Müllsammler an der Unteren Fischa ...

vorsichtiger gestaltet werden. Außerdem empfiehlt es sich, neben der Abhakmatte und dem Klinikum einen Kübel Wasser bereit zu halten, um die Abhakmatte und den gefangenen Fisch feucht zu halten. Alles im Sinne der Kreatur!

### Zander

Die Zandersaison hat mit einigen schönen Fischen begonnen. Außerdem sind wir über die zahlreich auftretende Zanderbrut sehr erfreut. Im Sinne der Bestandsbewahrung wird um Mäßigung bei der Entnahme er sucht.

### Platzsperr

Die Sperre der beiden sanierten Plätze wird in Kürze aufgehoben. In weiterer Folge wird noch der Platz zwischen Acs-Platz und Nöhner-Spitz saniert. Bei der Herbstgewässerreinigung werden die restlichen sanierungsbedürftigen Plätze bearbeitet.

### Kommunikationsfischen

Am 2. und 3. Juni findet unser Kommunikationsfischen statt. Das Angeln außerhalb des Kommunikationsfischens wird daher sehr eingeschränkt sein. Helfer sind herzlich willkommen.

### Geburtstage

Unser ältester, aber jung gebliebener geschätzter Kollege Prof. Franz Bilek feiert im Juli seinen 85er, „Bandi“ Beranek feierte bereits im Juni seinen 45er! Herzliche Gratulation den beiden Jubilaren! Weiters „Happy Birthday“ den Kollegen Gerald Böhm, Gerald Kinelly, Daniel Kirisits, Manfred Lindner, Andi Musser, Sebastian Pöllabauer, Jürgen Wels, Jan Wukitsch und „Peper!“ Wukitsch!

## HASLAU/MARIA ELLEND

### Revierreinigungen

Der Fischereiverein Haslau-Maria Ellend führte seine traditionelle Uferreinigung im Revier „Untere Fischa“ und „Donau Has-



... und vom Revier „Donau/Alte Fischa“ –  
Danke an alle!

lau/Alte Fischa“ durch. Zahlreiche Fischerkolleginnen und -kollegen nahmen daran teil. Gesammelt wurde ein Anhänger voll Müll, der am Bauhof der Gemeinde kostenlos entsorgt werden konnte.

### Jugendkurs

Sonntag, 21. August 2011: Lehrgang im Zillenfahren, Casting und praktischem Fischen. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Vereinshaus Haslauer Traverse. Mitzubringen ist leichtes Rutenzug und zweckmäßige Kleidung. Der Fischereiverein lädt alle Jugendlichen bis 18 Jahre zu dieser kostenlosen Veranstaltung ein.

## HEILIGENSTADT

### Vereinsabende

Von Jänner bis Juli 2011 am zweiten Montag im Monat (Ausnahmen: Juni, August), jeweils von 18 bis 19 Uhr, ab 19 Uhr Vorstandssitzung.

Sitz: Vereinshaus am linken Ufer des Hafenbeckens (Kuchelauer Hafensporn).

Vereinslokal: Cafe-Restaurant-Bar „Yachthafen Kuchelau“, B&B Kuchelau GmbH & Co KG Kuchelauer Hafensstraße 2, 1190 Wien, ehemaliges „Porto“.

11. Juli 2011, ab 18 Uhr, Vereinshaus.

Im August kein Vereinsabend bzw. Vorstandssitzung.

12. September 2011, ab 18 Uhr, Vereinshaus.

### Jugendfischen 2011

Unser 2. Jugendfischen findet am 16. Juli 2011, von 13 bis 19 Uhr, beim Gasthaus Fischerhütte (Kuchelauer Hafenstr. 56, 1190 Wien) statt.

Das 3. Jugendfischen findet am 10. September 2011, von 10 bis 16, beim Vereinshaus statt.

Angelgeräte können ausbezogen werden, für Verpflegung ist selbstverständlich gesorgt.

### Revierreinigungen

Die nächste Revierreinigung findet am 17.

9. 2011, von 9 bis 11 Uhr, statt. Treffpunkt ist beim Vereinshaus ab 8.30 Uhr. Während der Zeit der Reinigung ist das Fischen untersagt. Um rege Teilnahme wird gebeten.

### Duo-Gemeinschaftsfischen

Hierzu laden wir alle Verbands- bzw. Vereinsmitglieder am 17. 9. 2011, von 14 bis 17 Uhr, ein, Treffpunkt ist ab 13 Uhr beim Vereinshaus.

Für Speis' und Trank ist gesorgt, Schonzeiten und Brittelmaße sind einzuhalten.

### Tageskarten

Vom 1. Mai bis zum 30. September sind Tageskarten für das Revier Kuchelauer Hafen im Verbandssekretariat, im Vereinshaus und in der Hütte des Kollegen Riedmüller (am Sporn, erkenntlich an der griechischen Flagge) erhältlich.

Auf Facebook findet ihr uns unter:  
Fischereiverein-Heiligenstadt  
Email: [fischereiverein-heiligenstadt@mek.at](mailto:fischereiverein-heiligenstadt@mek.at)

## KREMS UND UMGEBUNG

[www.fischereiverein-krems-umgebung.at](http://www.fischereiverein-krems-umgebung.at)

### Ausgabestellen für Tageskarten

Vereinslokal Gasthaus Kaiser, Landersdorferstraße 34

Hermann Winkler, Gastwirt Theiß, Untere Hauptstraße 29

„Norbert's Fischereck, Krems Hafensstraße 59, Tel. 02732/74430

### Fischerfest (Teiche Seebarn)

am Montag, dem 15. August 2011, Fischen von 7 bis 11 Uhr anschließend Frühschoppen. Für Speisen und Getränke ist ausreichend gesorgt (Räucherforellen, Steckerlfische, Surschnitzel und Bratwürste sowie Bier vom Fass). Auf Ihren geschätzten Besuch und auf ein gemütliches Beisammensein freut sich die Vereinsleitung.

### Jugendfischen (Teiche Seebarn)

am Sonntag, dem 14. August 2011, Fischen von 8 bis 11 Uhr. Für die Jungfischer sind



Das Leitha7-„Geburtstagskind“, Gerald Gumprecht, mit Gegrilltem: Gratulation!

Teilnahme und Verpflegung gratis. Vorhandenes Angelgerät bitte mitbringen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Anmeldungen und Informationen sind jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr in der Fischerhütte Seebarn oder telefonisch bei den Kollegen Hohenegger (Tel.: 0 664/86 85 572), Bensch (Tel.: 0 27 32/87 0 79) oder Schlichtinger (Tel.: 0 664/22 27 941) möglich.

### Lizenzverkauf

Ab Juni jeden ersten Mittwoch von 20 bis 20.30 Uhr im Vereinslokal Kaiser, Landersdorferstraße 34, 3500 Krems.

## LEITHA 7

### Rückschau

Am Samstag, dem 16. 4. 2011, fanden sich 22 Kollegen zur angesagten Revierreinigung um 9 Uhr beim Ablass ein. Es wurde das Teilrevier der Leitha von Pachfurth bis Rohrau und auch der Ablass gesäubert. Vom GABL Bruck/L. wurden uns Arbeitshandschuhe und Abfallsäcke zur Verfügung gestellt. So wurde eine beträchtliche Menge an Unrat gesammelt, der jedenfalls entlang der Leitha nicht unbedingt von uns Anglern verursacht wurde. Nach getaner Arbeit lud uns Kollege Gerald Gumprecht zu „Gegrilltem“ ein. Er feierte nämlich auf diese Weise seinen 40er mit uns. Geri – nachträglich noch alles Gute und ein kräftiges Petri Heil!

### Anfischen

Am Ostermontag, dem 25. April, fand am Ablass unser traditionelles „Anfischen“ bei schönem Wetter und guter Beteiligung statt.

### Kommunikationsfischen

Am Samstag, 21. 5. durften wir auf Einladung der Familie Raser wieder auf deren Privatsee angeln. 22 Kollegen waren mit Feuereifer bei der Sache und es konnten ca. 30 kg Kleinfische (Karpfen und Giebel) in unser Leitharevier umgesetzt werden. Danke an die Familie Raser – insbesondere für die vorzügliche Bewirtung nach dem Angeln.



Leitha7: Ausgelassene Stimmung nach getaner Arbeit

## Vorschau

Unser 16. Jugendangeltag findet – wie schon in der vorigen Ausgabe von „Fisch&Wasser“ angekündigt, am Samstag, dem 2. Juli, ab 9 Uhr in Gerhaus am Mühdumpf statt. Bitte unbedingt voranmelden!

Der diesjährige Vereins-Fischerausflug findet am Sa., 20. Aug. statt und führt uns an die herrliche Teichanlage nach Hofkirchen bei Hartberg. Die Begleitpersonen werden den Tag in Hartberg verbringen. Ein dringender Appell an die Angler: Bitte nehmt nur das nötigste Angelgerät mit, sonst ist im Kofferraum des Autobusses wieder zu wenig Platz. Es ist während des Angelns mäßiges Anfüttern erlaubt. Unbedingt Schonhaken verwenden! Bitte unbedingt um Voranmeldung bei den Funktionären des FV Leitha 7 oder bei Obm. Breyer unter Tel.: 0 664/ 141 92 06. Anmeldeschluss ist Mittwoch, der 10. August.

Eine schöne Sommer- bzw. Urlaubszeit mit einem kräftigen Petri Heil wünscht der FV Leitha 7.

## LOBAU

[www.lobaufischer.at](http://www.lobaufischer.at)

### Revierreinigungsaktion 2011:

Am 10. April fand unsere Frühjahrsreinigung an den Gewässern des DOK II und III, MW-Lobau und Teich Lobau-Aspern bei herrlichem Wetter statt. Die Beteiligung war mit 81 Personen überragend wie nie und dem Verfasser dieser Zeilen, der für das leibliche Wohl der Teilnehmer verantwortlich war, ging sogar das Gebäck aus. Der letzte Teilnehmer konnte grad noch eine Bratwurst ergattern – Nachschlag gab es leider keinen mehr... Man sieht, wenn man im Vorfeld gezielt die Kolleginnen und Kollegen anspricht und das Wetter passt, kommen auch alle. Ein großer Autoanhänger voll Unrat konnte ebenso gesammelt werden, und mehrere Angelplätze wurden von umgestürzten Bäumen und Ästen befreit. Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer.

### Meldungen

Am Teich Lobau-Aspern wurden unter anderem auch Wildkarpfen K2 bis K3 ausgesetzt, die bis auf weiteres geschont sind und nicht entnommen werden dürfen (siehe Aushang im Schaukasten). Die Freigabe (außerhalb der gesetzlichen Schonzeit) dieser Fische wird zum gegebenen Zeitpunkt schriftlich bekannt gegeben. Weiters bittet die Vereinsleitung, eine Abhakmatte zur Schonung der gefangenen Fische zu verwenden. Die Steinschüttungen und der Untergrund an den Ufern können die Schleimhaut der gefangenen Fische

verletzen, was unweigerlich zu Verpilzungen führt. Die Aktivitäten, Mitteilungen und Anordnungen der Vereinsleitung sind auch in den Schaukästen am Teich, Mühlwasser Lobau (bei der Esslinger Furt) und beim GH Staudigl sowie beim neu errichteten am Eberschüttwasser, zu entnehmen.

### Jugendfischen 2011

Der Verein veranstaltet heuer ein Jugendfischen am Teich Lobau-Aspern. Termin dafür ist der 18. September. Angelgeräte können auch ausgeborgt werden. Für Speis' und Trank wird selbstverständlich gesorgt. Die Anfahrt muss privat, z.B. mit den Eltern, erfolgen. Anmeldungen bitte bis 11. September unter: H. Goldmann, Tel.: 0 676/96 19 844; G. Feierabend, Tel.: 0 676/888 651 411; G. Kober, Tel.: 0 676/66 02 330; A. Treitler, Tel.: 0 676/811 896 460.

### Vereinsabende

Jeden zweiten Mittwoch im Monat (ausg. August), ab 19 Uhr im Vereinslokal, Gasthaus zur Steirerin, 2301 Groß Enzersdorf, Lobaustraße 52

Die Vereinsleitung wünscht allen KollegInnen und Familienangehörigen einen schönen und erholsamen Sommerurlaub und Petri Heil!

## MANNSWÖRTH

[www.fischereiverein-mannsworath.org](http://www.fischereiverein-mannsworath.org)

### Vorinformation Generalversammlung

Die Generalversammlung mit Neuwahlen findet am Samstag, dem 5. November 2011, um 14 Uhr im Gasthaus „Wallhofwirt“ Brauhausstraße 35, 2320 Rannersdorf statt.

### Einladung

an alle Mitglieder, die an der Zukunft des Vereines interessiert sind: Kommt bitte zu unseren Vereinssitzungen. Wer am Vereinsgeschehen mitarbeiten möchte, kann sich für den Ausschuss der Wahl stellen. Der Ausschuss lenkt das Geschehen im Verein – neue Ideen sind gefragt!

Es liegt auch in Deiner Hand, ob der Verein und die Fischerei eine Zukunft haben.

Verantwortung zu übernehmen ist besser, als dass andere über Dich bestimmen.

Persönliche Gespräche mit dem Obmann können jederzeit unter der unten angegebenen Telefonnummer geführt werden.

### Fischerhütte zu verkaufen.

Siehe Kleinanzeigenteil und auf unserer Homepage

## Vereinsabende

Die nächsten Ausschusssitzungen sind am Montag, den 26. September, 31. Oktober, sowie am 28. November 2011 um 19 Uhr, im Gasthaus „Wallhofwirt“ Brauhausstraße 35, 2320 Rannersdorf statt. In dringenden Fällen kann während der Sitzung angerufen werden. Tel.: 0 699/884 52 739 (Obmann).

## MUCKENDORF

<http://fischereiverein-muckendorf.at>

### Nachtfischen

Unsere diesjährigen Nachtfischen finden von 2. auf 3. Juli im Altarm Greifenstein sowie von 6. auf 7. August im Stauraum Muckendorf statt. Anmeldungen hierzu sind unbedingt notwendig und können am 2. Juli bzw. am 6. August zwischen 18 und 19 Uhr bei der Vereinshütte erfolgen.

### Jugendfischen

Am Samstag, dem 13. August, findet zwischen 8 und 12 Uhr in Muckendorf unser alljährliches Jugendfischen mit Castingbewerb statt. Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Buben zwischen 6 und 14 Jahren. Die Jungfischer werden wie immer von uns bewirtet und erhalten abschließend ein kleines Erinnerungsgeschenk.

### L-Christ-Gedenkfischen

Unser drittes L-Christ-Gedenkfischen findet am 3. September in Muckendorf statt. Die Fischplatzvergabe erfolgt zwischen 7 und 8 Uhr in der Vereinshütte. Gefischt wird von 8 bis 11 Uhr in der oberen Traverse, anschließend gibt es Mittagessen (Surschnitzel mit Salat und Gebäck). Der Kombipreis für Fischen und Mittagessen inkl. Getränk beträgt 17,- Euro. Für Jungfischer bis 18 Jahre ist sowohl die Teilnahme als auch das Mittagessen kostenlos.

Die Vereinsleitung wünscht allen Freunden, Gönnern und Mitgliedern einen erholsamen Urlaub und freut sich auf ein Wiedersehen beim L-Christ-Gedenkfischen am 3. September.

## OEYNHAUSEN

### Gewässerreinigung

Am 7. Mai 2011 hatten wir unsere Teichreinigung, an der 38 Mitglieder teilnahmen. Wir erledigten viele wichtige Arbeiten Dank des Einsatzes der fleißigen Teilnehmer. Dafür möchte der Vorstand noch seinen recht herzlichen Dank aussprechen. Die nächste

Gewässerreinigung findet –wie schon bekannt – am 17. September 2011 statt. Vielleicht könnten sich dann bitte noch mehr Mitglieder Zeit für unsere wunderschöne Anlage nehmen.

### Jugendfischen Rückblick

Am 15. Mai hatten wir unser 1. Jugendfischen, und das in Verbindung mit dem praktischen Teil der Fischerprüfung des VÖAFV. Uns besuchten gesamt ca. 60 Jugendliche, die trotz des schlechten Wetters (Regen und Kälte), eifrig fischten. Von den 43 Prüfungsanwärtern haben alle bestanden. Danach gab es natürlich Speisen und Getränke für unsere jungen Fischer, und auch für unsere Betreuer, die ja alle Hände voll zu tun hatten. Einen Dank natürlich an alle Mitwirkenden, die tolle Arbeit geleistet haben. Zusätzlich besuchten uns von der Stadtgemeinde Traiskirchen der Landtagsabgeordnete und Vizebürgermeister Franz Gartner und Stadtrat Andreas Babler in Vertretung des Herrn Bürgermeisters Fritz Knotzer bei unserer Veranstaltung. Nach einer kurzen, aber beeindruckenden Rede des Vizebürgermeisters, wurden ihm und Bürgermeister Knotzer die goldene Ehrennadel des VÖAFV verliehen. Die Auszeichnung überreichten die beiden Vizepräsidenten des VÖAFV, Gerhard Leitgeb und Peter Holzschuh. Außerdem wurden Bgm. Knotzer und LABG-Vbgm. Gartner zu Ehrenmitgliedern des FV-Oeynhausens ernannt.

### Jugendfischen Termin

Unser nächstes Jugendfischen findet hoffentlich bei schönerem Wetter am 2. Juli 2011 statt. Voranmeldung bei Hrn. Böhm, Tel.: 0699/120 44 010 oder Hrn. Kern, Tel.: 0699/190 01 086.

### Besichtigung der Fischzucht in Ungarn

Wie schon angekündigt, besuchen wir am 10. September unseren Fischzüchter in Un-



*Landtagsabgeordneter und Vizebürgermeister von Traiskirchen, Franz Gartner (m.), freut sich über die goldene Ehrennadel des Verbandes*

garn. Eingeladen sind natürlich alle Mitglieder des FV-Oeynhausens. Anmeldung in unserer Fischerhütte bis spätestens 14. August (zwecks Busbestellung) Unkostenbeitrag: 10,- Euro. Geplant ist die Besichtigung der Fischzuchtanlage, danach laden wir Euch noch zu einem gemütlichen Beisammensein bei einem Imbiss und Getränk ein.

## SALZBURG

### Einladung

zum „Sommerfischen mit Fischerfest“ am 2. Juli 2011 an der „Oberen Salzach“ Kartenausgabe: ab 7 Uhr im Bereich Kraftwerk Urstein in Anif Fischereibeginn: 7.30 Uhr, Ende: 12 Uhr Kostenbeitrag je TeilnehmerIn: 9,-Euro Teilnahmeberechtigt ist jede(r) InhaberIn einer gültigen Jahresfischerkarte (Steuerkarte).

Strecke: linksufrig Autobahnbrücke Urstein (Zufahrt beim Maximarkt Anif, rechts am Waldbad vorbei) bis Staatsbrücke in Salzburg, rechtsufrig Wurzergraben (ab Gasthof Überfuhr in Haslach) bis Staatsbrücke in Salzburg. Pro Lizenznehmer dürfen zwei Stück Salmoniden entnommen werden. Schonzeiten und Brittelmaße sind unbedingt einzuhalten. Den Weisungen der

Aufsichtsorgane ist Folge zu leisten.

Unter allen Teilnehmern werden Tageskarten für verschiedene Gewässer und als Hauptpreis eine „Saisonkarte für die „Obere Salzach – Saison 2012“ verlost. Ist der Gewinner oder die Gewinnerin nicht Mitglied des VÖAFV so ist ein Beitritt erforderlich. Mitgliedsbeitrag für Männer bei Neubeitritt zum V.Ö.A.F.V. einmalig Euro 95,- (in den Folgejahren Euro 45,-), für Frauen Euro 45,- und für Jugendliche von 7 bis 18 Jahre (bis einen Tag vor dem 18. Geburtstag) Euro 26,-. Jugendlichen unter 12 Jahren können bei Saisonkarteninhabern mitfischen, jedoch darf der gemeinsame Ausgang das Tageslimit von fünf Fischen nicht überschreiten. Weiter Informationen auf unserer Homepage: <http://fischereiverein-salzburg.heim.at>.

Beim anschließenden Fischerfest, bei dem auch Wanderer, Radfahrer usw. herzlich willkommen sind, werden u.a. auch geräucherte Forellen, Grillkoteletts, div. Würstel, Kuchen und Kaffee sowie Fassbier, Limo etc. für das leibliche Wohl angeboten. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt, die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr, der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung.

Auf zahlreiche Teilnahme freut sich der Fischereiverein Salzburg des VÖAFV und wünscht ein kräftiges „Petri Heil“ und gute Unterhaltung.

## SCHILLERWASSER

<http://schillerwasser.blogspot.com>

### Ehrung beim Verbandstag

Anlässlich des 63. Verbandstages des VÖAFV am 14.05.2011 wurde unser lieber Vereinskollege Karl Spitzer für die 50jährige Verbandsmitgliedschaft geehrt.

### Jugendfischen

Am 10. April 2011 fand unser bereits tra-



*Die jungen Fischer trotzten in Oeynhausens Regen und Kälte*



*Der Verein Schillerwasser vermittelt sichtlich Freude an Natur und Fischerei, wie hier beim traditionellen Jugendfischen im April*

ditionelles Jugendfischen statt. Wie bei den vergangenen Terminen haben auch diesmal wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche teilgenommen, bedeutende Fänge wurden verzeichnet und mit Urkunden, Pokalen und Medaillen belohnt.

Besonderer Dank geht wiederum an unseren Kollegen Fritz Linsbauer, der für Süßigkeiten und Köder sorgte sowie an alle Vereinskollegen, die sich als Betreuer zur Verfügung stellten.

Als sehr positiv zu bewerten ist, dass auch dieses Jahr wieder Kinder anderer Vereine an unseren Jugendfischen teilgenommen haben. Da wir nur eine begrenzte Teilnehmerzahl betreuen können, ersuchen wir um rechtzeitige Anmeldung für die nächsten Termine (19. Juni sowie 11. September 2011, jeweils 13–17 Uhr). Diese kann täglich in der Vereinshütte, 22, Kierischitzweg 1a oder telefonisch bei unserem Jugendbetreuer unter 0 66 4/35 55 955 oder per E-Mail an franz.metzler1@chello.at abgegeben werden.

### Termine 2011

Sonntag, 11. September 2011, 13–17 Uhr: Jugendfischen

Montag, 12. September 2011, 18 Uhr: Vereinsabend

Samstag, 8. Oktober 2011, 8 Uhr: Gewässerreinigung

Montag, 12. Dezember 2011, 18 Uhr: Vereinsabend

### Vereinshütte

Wir dürfen nochmals darauf hinweisen, dass unsere Vereinshütte täglich vormittags geöffnet und voll bewirtschaftet ist – Kollegen, Freunde und deren Familien sind herzlich willkommen.

### Fischereiordnung

Wir ersuchen um besondere Beachtung der Fischereibestimmungen (aktuelle Schonzeiten auch für Köderfische!) und erlauben uns nochmals, auf Reinhaltung der Angelplätze und waidgerechtes Fischen zu achten.

### Kontakt

Es ist jederzeit möglich, mit dem Vorstand des FV Schillerwasser Kontakt aufzunehmen – entweder per E-Mail an schillerwasser@hotmail.com oder direkt mit unserem Obmann Alfons Pösinger unter Tel.: 0676 308 22 93.

## SCHÖNAU/ORTH

### Vereinsitzungen September/Oktober

Dienstag, 20. September und Dienstag, 18.



*Los Mariachis Negros sorgten für Stimmung*

Oktober 2011 in der Vereinshütte in Schönau, Wolfswirthstr. 1 ab 19 Uhr.

### Vereinshütte

Die Vereinshütte in Schönau „Altes Milchhaus“ ist jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag vormittags ab 10 Uhr geöffnet.

### 1. Jugendfischen in Schönau

Am Sonntag, dem 17. April versammelten sich sieben Nachwuchsfischer und etliche Betreuer zum 1. Jugendfischen 2011 in Schönau. Gefischt wurde von 8.30 bis 15 Uhr in der befischbaren Teilstrecke Schönauer Traverse. Das Wasser war sehr seicht und ziemlich trüb, demnach nicht sehr erfolgversprechend. Die Nachwuchsfischer brachten die Geduld auf Karpfenansitz nicht auf, so wurde umgestellt auf Kleinfischfang. Hier gab es laufende Fangerfolge. Alle Fische wurden schonend zurückgesetzt. Die Nachwuchsfischer wurden laufend mit Getränken und einem warmen Imbiss versorgt. Herzlichen Dank an die beiden federführenden Jugendbetreuer Klaus Kirschner und Wolfgang Hammerschmidt. Störend waren an diesem Tag leider wieder die vielen Radfahrer und Spaziergänger, mit untragbaren Kommentaren. Aber, das ist halt leider im Nationalpark ...

### Vereinsausflug Samstag, 28. Mai

Um 19 Uhr versammelten sich 39 Lizenznehmer und Mitglieder bei der Schiffsanlegestelle Schwedenplatz zu unserem Vereinsausflug per Schiff, der MS Vindobona, zur Fahrt unter dem Motto „Fiesta Mexicana“. Die Schifffahrt führte über den Donaukanal aufwärts über die Nußdorfer Schleuse auf die Donau. Musikalisch begleitet von „Los Mariachis Negros“ gab es ein sehr gutes mexikanisches Buffet, gute Getränke. Die Teilnehmer unterhielten sich blendend.

### Weitere Terminvorschau 2011

Samstag, 24. September: Uferreinigung Schönau, Treffpunkt ist um 9 Uhr bei der

Schönauer Traverse. Bitte kommt recht zahlreich zu unserer Umweltschutzaktion!

Sonntag, 25. September: 3. Jugendfischen in Schönau, Treffpunkt ist um 8.30 Uhr bei der Vereinshütte in Schönau. Anmeldungen beim Fischereiverein Schönau/Orth, 2301 Schönau, Wolfswirthstr. 1.

## SCHWARZA

### Ein ungebeter Gast

In der letzten Ausgabe haben wir eine „Lanze“ für den Zuzug des Fischotters in unser Revier gebrochen. Heute wollen wir uns einem anderen „Gast“ zuwenden, dem Kormoran (*Phalacrocorax carbo*).

Auch ihn haben wir nicht eingeladen, und wenn wir sein Benehmen betrachten, dann würden wir das wohl auch – im Gegensatz zum Otter – nicht tun.

Dieser Schwarmvogel erscheint nämlich nicht nur „unangemeldet“, sondern auch gleich mit der gesamten Verwandtschaft „zum Essen“. An der Schwarza waren es heuer mehrere Besuche von etwa fünfzig Exemplaren, die anscheinend auch ordentlichen Appetit mitgebracht haben.

Der Kormoran jagt im Verband und zwar opportunistisch, das heißt, er versucht die Fische – beinahe aller Größen – zu erbeuten, die leicht zu erwischen sind.

Durch diese Jagdmethode gelingt es dem Kormoran in kleineren Gewässern diese auch ziemlich leer zu fischen. Oft zerstört ein solcher Einfall die jahrelangen Bemühungen zur Aufzucht eines natürlichen Fischbestandes, wobei der Schaden besonders die Salmoniden wie Äschen und Forellen betrifft.



*Ungebeter Gast: Der Kormoran*

Sobald der Kormoran – vor allem in den Wintermonaten – ein Gewässer als Nahrungsquelle ge- und oft auch gleich verbraucht hat, zieht er weiter zum nächsten Fressplatz.

Das bedeutet, die Anwesenheit des Kormorans ist kein Bestandteil der meisten Reviere im Bereich der Voralpen. In den Sommermonaten nisten die gänsegroßen Vögel an den großen Gewässern wie zum Beispiel der Donau. Somit ist der Kormoran auch kein Indikator für die Qualität unserer Gewässer. Die natürlichen Feinde, wie der Seeadler, sind nicht mehr ausreichend vorhanden, was zusammen mit übertriebenen Schutzmaßnahmen zu einer starken Vermehrung dieser Vogelart geführt hat.

Tier- und Naturschutz endet leider oft an der Wasseroberfläche. Dem „netten“ und sichtbaren Vogel wird die Sympathie und der Schutz vieler Organisationen zuteil, den mindestens genauso schützenswerten Fischen fehlt diese Lobby.

Niemand möchte den Kormoran, oder auch den Gänsesäger, komplett verteufeln, wir wollen ihn auch nicht total vom „Esstisch“ unserer Gewässer ausschließen – aber, er soll dort „speisen“ wo er ursprünglich hingehört, an den großen Fließgewässern im Flachland, denn dort gibt es auch für den Fisch aufgrund der Wassertiefe und -größe mehr Chancen der lückenlosen Jagdformation des Kormorans zu entkommen. Die kleineren Gewässer der Forellen- und Äschenregion sind den Fressattacken der „schwarzen Ritter“ nahezu schutzlos ausgeliefert. Zurück bleiben traurig leere Kolke, deren anmutige Bewohner in den gierigen Hakenschnäbeln verschwunden sind.

Es muss erlaubt sein, auch über die Bestandsregulierung und die Vergrämung des Kormorans nachzudenken und entsprechende Maßnahmen zu setzen. Wir hegen und pflegen unsere Reviere mit meist eben so viel Hingabe wie unsere Häuser und Wohnungen – und deshalb muss uns auch das Recht zustehen, die Tür für ungebetene Gäste zu verschließen und ihnen den Eintritt zu verwehren.

Aus gegebenem Anlass bitten wir unsere Fischerkollegen um noch rücksichtsvolleren und schonenden Umgang mit den verbliebenen Fischen. Es sind vor allem im oberen Revierteil noch genügend schöne Forellen und Äschen vorhanden, die jetzt allerdings verstärkt gebraucht werden um die Verluste durch den Kormoraneinfall zu kompensieren.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Lizenznehmern schöne Stunden im jetzt voll erblühten, sommerlichen Revier.

## TULLN

### Hegefischen

Am Samstag, dem 10. September 2011, werden wir ein zweites Hegefischen am Tullner Teich veranstalten. Kartenausgabe ist von 7 bis 8 Uhr bei der Hütte am Teich. Danach fischen wir bis 13 Uhr. Erlaubt ist eine Angelrute. Kartenpreis: 15,- Euro inkl. Mittagessen. Teilnahmeberechtigt sind alle Lizenznehmer des Tullner Teiches.

Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Ein kräftiges „Petri Heil!“ wünscht schon jetzt der Vorstand.

### Nachtfischen

Termine für das Nachtfischen 2011 am Tullner Teich: 4.6., 11.6., 2.7., 16.7., 30.7. und am 13.08.

Alle Termine und Informationen sind auch auf der Anschlagtafel am Teich ersichtlich.

### Vorstand ab 2011

Hier noch einmal das Ergebnis der Neuwahl am 8. 4. 2011, das zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses von Fisch&Wasser im April noch nicht feststand:

Obmann: Josef Irza

Telefon: 0 699/190 33 302

Obm.-Stv.: Josef Stockinger

Telefon: 0 664/734 59 684

Mail: stockinj@aon.at

Schriftführer: Andreas Moser

Telefon: 0 699/118 25 588

Mail: andreas.moser04@polizei.gv.at

Schriftführer-Stv.: Johann Sommer

Telefon: 0 664/36 95 297

Mail: hansj.sommer@aon.at

Kassier: Franz Briza

Telefon: 0 676/38 00 003

Kassier-Stv.: Otto Schweinhammer

Tel.: 0 676/877 73 453

otto.schweinhammer@r-it.at

Kassprüfer: Friedrich Gwiss, Herbert Treiber, Franz Hinterhofer

Beisitzer: Herbert Kamauf, Günther Bichler,

Günther Hausmann, Gottfried Neumayer,

Willibald Briza, Rupert Topeiner

Gewässerwarte: Herbert Kamauf, Willibald

Briza, Günther Bichler

Kontrollorgane: Günther Hausmann, Her-

bert Kamauf, Günther Bichler, Gottfried

Neumayer

## Waidhofen / YBBS

### Jugendfischen Rückblick

Am Samstag, dem 21. 5. 2011, veranstaltete der Fischereiverein Waidhofen/Ybbs sein diesjähriges Jugendfischen. Es hatten sich



FV Waidhofen-Ausflug zum Franzener Teich: Rainer Rauchegger mit einem 3-kg-Karpfen

26 Kinder und Jugendliche zu dieser Veranstaltung angemeldet. Es wurden heuer mehr Forellen gefangen als im letzten Jahr, und die Stimmung war unter den Kindern ausgezeichnet. Zu Mittag gab es Koteletts und Würstchen, und nach dieser Stärkung konnte noch am Nachmittag gefischt werden. Abschließend möchte sich der Vorstand bei allen Vereinsmitgliedern für den reibungslosen Ablauf herzlich bedanken.

### Ausflug

Da im Vorjahr der Wochenendaufenthalt in Franzen bei den Mitgliedern des Vorstandes gut angekommen ist, haben wir heuer wieder einen Ausflug nach Franzen unternommen. Da das Wetter etwas besser als im Vorjahr war, wurden dementsprechend gute Fänge gemacht. Die gute Stimmung ist auch eine Folge der ausgezeichneten Betreuung durch Frau Hannelore im Jugendgästehaus und Josef Lang vom Revier Teich Franzen.

## WIENERBERG

### Revierreinigung

Am 9. April 2011 wurde unsere Revierreinigung am Wienerberg durchgeführt, wobei 95 Kollegen teilgenommen haben. Der wie immer in „gewohnter Manier“ gesammelte Müll wurde weitgehend in Säcke verpackt und von unserem Revierförster abtransportiert. Nach Beendigung der Reinigung schmeckte der Imbiss wie immer hervorragend. Ein Dankeschön an alle Mitwirkenden!

### Kommunikationsfischen

Bei schönem Wetter wurde am 16. April 2011 unser geplantes 1. Kommunikationsfischen abgehalten, an welchem 60 Kollegen



FV Waidhofen: Obmann Johann Leinmüller (u., 2.v.r.) und Jugendwart Rudolf Kugler mit den Kindern

teilnahmen. Unsere Kollegen und Gäste lobten auch das reichhaltige Buffet.

Plangemäß wurde auch am 29. Mai 2011 bei schönem Wetter unser Anfischen mit 61 Kollegen (August Schaller-Gedenkfischen) abgehalten. Insgesamt wurden 29 Karpfen gefangen und vorsichtig zurückgesetzt oder waidgerecht einer entsprechenden Verwertung zugeführt.

Anschließend hielten wir mit Musik und gutem Essen ein gemütliches Grillfest ab. Wir danken allen Kollegen und Gästen für ihr Kommen!

### Welsnachtischen:

Sa, 06.08.2011, Sa, 13.08.2011, Sa, 20.08.2011, Sa, 27.08.2011, Sa, 03.09.2011, Sa, 10.09.2011, Sa, 17.09.2011

Eine Lichtquelle pro Angelplatz ist unbedingt erforderlich.

Die Vereinsleitung wünscht allen Kollegen und ihren Familien einen schönen und erholsamen Urlaub.

## WIENERWALD

[www.fv-wienerwald.at](http://www.fv-wienerwald.at)

### Termine

Revierreinigung: 17. Oktober 2011, Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Parkplatz unter der Autobahnbrücke bei jedem Wetter.

Fischereistammtisch im Gasthof Klugmayer am 7. Juli, 4. August und 1. September, jeweils ab 19 Uhr.

### Nachtfischen

Hier die Termine für das Nachtfischen (jeweils von Samstag auf Sonntag im August) 06.08.–07.08., 13.08.–14.08., 20.08.–21.08. und 27.08.–28.08

Wir möchten nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass außerhalb dieser genannten

Termine, das Nachtfischen nicht gestattet ist.

### Danke!

Nachdem der diesjährige Mai etwas freundlicher war als im vorigen Jahr, hoffen wir, dass Ihr das entsprechend ausnutzen konntet. Vertrauen wir darauf, dass der Sommer auch heuer wieder ein solcher wird...

Weiters möchten wir uns recht herzlich bei allen Teilnehmern der Revierreinigung für ihre Mithilfe bedanken.

### Kommunikation

Für Fragen, Anregungen, Bildern von kapitalen Fängen, aber auch für Beschwerden steht euch weiterhin wie gewohnt unsere Vereinsemailadresse [info@fv-wienerwald.at](mailto:info@fv-wienerwald.at) zur Verfügung.

Viel Glück und Spaß beim Fischen, Petri Heil wünscht Euch Euer Vorstand vom FV Wienerwald!

## WIENTAL

### Rückblick Jahreshauptversammlung

Am 7. 4. 2011 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Obmann Thomas Ecker berichtete über die Vereinsaktivitäten



„Street-Fischer“ gibt's auch am Wienfluss

vom letzten Jahr (Besatz, Fliegenbindeabende, Revierreinigung etc.) und gab uns einen Ausblick auf das heurige. Kassiererin Gabriele Lacina verlas den Kassabericht. Die Entlastung der Kassiererin erfolgte daraufhin einstimmig. Verbandsvertreter Hörmann referierte über die Aktivitäten des nunmehr 90-jährigen Verbandes.

### Vereinsabende

In den Sommermonaten Juli und August finden keine Clubabende statt.

Die Termine für die nächsten Stammtische im September sind der 1. 9. im Vereinslokal (Linzerstraße 297, 1140 Wien) und der 8. 9. in der Pizzeria Bardolino (Hadersdorfer Hauptstraße 118, 1140 Wien). Mitglieder und Freunde sind herzlich willkommen!

Der Verein Wiental wünscht allen Mitgliedern einen erholsamen Sommer!

## WIESELBURG

### Fischerfest am Fürholz-Teich

Das Fischerfest vom Fürholz-Teich am 28. Mai 2011 war leider durch ein richtiges „Sauwetter“ schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Trotzdem fanden sich 23 Teilnehmer zum „Allgemeinen Fischen“ ein.

Die schwersten Fische zogen Michael Hofbauer (6,5 Kg), Michael Haumer (3,81 kg) und Andreas Biganski (3 kg) an Land.

Beim gemütlichen Ausklang fand die schöne Anlage – bestens gepflegt von Gewässerwart Franz Reikersdorfer, Walter Karl und ihren tüchtigen Helfern – allgemeinen Zuspruch.



Andreas Biganski mit Walter Karl

# Geburtstage

## Wir gratulieren herzlich ...

### Juli

#### 65 Jahre

Briza Otto, Muckendorf  
 Grabmüller Hans-Bruno, Muckendorf  
 Kaiser Bernhard, Heiligenstadt  
 Leitner Werner Mag., Kapfenberg  
 Machacek Anton, Lobau  
 Miksanek Karl, Albern  
 Minixhofer Helmut, Schloß-See  
 Rosol Friedrich, Freudenau  
 Schreiber Monika, Mannswörth  
 Schrott Kurt, Donaustadt  
 Schütz Karl Dr., Lobau  
 Schweigler Alexander, Floridsdorf  
 Stejskal Walter, Wienerberg

#### 70 Jahre

Becker Dieter, Muckendorf  
 Beckmann Eduard, Lobau  
 Dunkel Erich, Donaustadt  
 Durian Rudolf, Floridsdorf  
 Ehrlich Franz, Wienerberg  
 Fasching Anton, Wachau  
 Fodor Adolf, Gerasdorf  
 Hofmarcher Franz, Krummußbaum  
 Huber Hermann, Heiligenstadt  
 Huiber Felix, Loosdorf  
 Kahr Wilhelm, Salzburg  
 Koller Wolfgang Sen., Salzburg  
 Marschall Ursula, Dürnkrot  
 Mutzl Hans, Haslau/Maria Ellend  
 Piesch Werner, Kapfenberg  
 Pribyl Gottlieb, Muckendorf  
 Schrott Karl, Donaukanal  
 Schweiger Karl Ing., Wachau  
 Steindl Helmut, Wachau  
 Sterzl Alfred, Freudenau  
 Weidlich Günther, Leitha 7  
 Zaimogullari Enver, Donaustadt

#### 75 Jahre

Jägermüller Leopold, Salzburg  
 Näder Alfred, Wolfsthal

Rauchberger Ignaz, Mannswörth  
 Zavril Gustav, Donaukanal

#### 80 Jahre

Franner Alfred, Gerasdorf  
 Hafner Kurt-Sen., Schillerwasser  
 Moser Viktor, St. Michael  
 Pitelka Emil, Lobau  
 Unger Siegfried, Heiligenstadt

#### 85 Jahre

Bileck Franz Prof., Ghartwaldsee  
 Grohmann Franz, Schönau/Orth  
 Kräuter Johann, Leoben  
 Reisinger Franz, Amstetten  
 Scott Geoffrey, Leoben

### August

#### 65 Jahre

Acs Walter, Ghartwaldsee  
 Berger August, Mannswörth  
 Despot Svetislav, Donaustadt  
 Haubmann Franz, Leoben  
 Kerber Peter, Donaustadt  
 Kohlbacher Gerhard, Leoben  
 Luegmeyer Josef, Donaukanal  
 Mansch Peter, Oeynhausen  
 Maseck Klaus, Tulln  
 Milovanovic Borislav, Donaustadt  
 Mohnacki Ivan, Donaustadt  
 Obermayer Johann, Leoben  
 Pichler Bruno, Knittelfeld  
 Schillinger Jörg, Oeynhausen  
 Steiner Egbert, Wiental  
 Wendl Kurt, Mannswörth  
 Woller Walter, Muckendorf

#### 70 Jahre

Batelka Adolf, Krems  
 Bitzan Peter, Steinsee  
 Fellner Engelbert, Donaustadt  
 Fibi Erwin, Gerasdorf

Glatz Siegfried Di Dr., Waidhofen/Ybbs  
 Haas Kurt, Wienerberg  
 Hametner Siegfried, Haslau/Ma. Ellend  
 Hassler Klaus, Muckendorf  
 Jelinek Peter, Steinsee  
 Keider Otto, Donaustadt  
 Kissler Kurt, Freudenau  
 Klein Rudolf, Oeynhausen  
 Knauseder Wolfgang, Salzburg  
 König Karl, Schönau/Orth  
 Lanzendorfer Helmuth, Wien  
 Leitinger Franz, Muckendorf  
 Lex Karl, Muckendorf  
 Pesan Franz, Freudenau  
 Puchwein Günther, Donaustadt  
 Tosic Petar, Donaustadt  
 Waidhofer Friedrich, Wieselburg  
 Witzmann Johann, Donaukanal  
 Wolf Erich, Mannswörth  
 Zelenka Manfred, Wr. Neudorf

#### 75 Jahre

Köpf Helmut, Floridsdorf  
 Krejci Franz, Donaustadt  
 Leikam Alfred, Amstetten  
 Nemeth Alfred, Floridsdorf  
 Zeilinger Franz, Krems

#### 80 Jahre

Czermak Johann, Angern  
 Fischer Franz, Muckendorf

**WIR TRAUERN UM ...**

Leo Neumeister	78 Jahre	Dürnkrot	Hugo Bühler	86 Jahre	Loosdorf
Werner Kowalcik	71 Jahre	Gerasdorf	Albert Kanobel	67 Jahre	Muckendorf
Alois Kindler	72 Jahre	Heiligenstadt	Manfred Schiefauer	44 Jahre	Muckendorf
Dr. Walter Kossarz	61 Jahre	Krems	Franz Böhm	75 Jahre	FV-Oeynhausen
Rudolf Letuha	73 Jahre	Lobau			

**SONNENKALENDER**

JUNI			JULI			AUGUST		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	5.03	20.52	1.	5.02	21.05	1.	5.33	20.37
2.	5.02	20.53	2.	5.02	21.04	2.	5.35	20.36
3.	5.02	20.54	3.	5.03	21.04	3.	5.36	20.34
4.	5.01	20.55	4.	5.04	21.03	4.	5.38	20.33
5.	5.01	20.56	5.	5.05	21.03	5.	5.39	20.31
6.	5.00	20.56	6.	5.05	21.03	6.	5.40	20.29
7.	4.59	20.57	7.	5.06	21.02	7.	5.42	20.28
8.	4.59	20.58	8.	5.07	21.01	8.	5.43	20.26
9.	4.58	20.59	9.	5.08	21.01	9.	5.45	20.25
10.	4.58	21.00	10.	5.09	21.00	10.	5.46	20.23
11.	4.58	21.00	11.	5.10	21.00	11.	5.47	20.21
12.	4.58	21.01	12.	5.11	20.59	12.	5.49	20.20
13.	4.58	21.01	13.	5.12	20.58	13.	5.50	20.18
14.	4.58	21.02	14.	5.13	20.58	14.	5.51	20.16
15.	4.57	21.02	15.	5.14	20.57	15.	5.53	20.14
16.	4.57	21.02	16.	5.15	20.56	16.	5.54	20.12
17.	4.57	21.03	17.	5.16	20.55	17.	5.56	20.11
18.	4.58	21.04	18.	5.17	20.54	18.	5.57	20.09
19.	4.58	21.04	19.	5.18	20.53	19.	5.59	20.07
20.	4.58	21.04	20.	5.19	20.52	20.	6.00	20.05
21.	4.58	21.05	21.	5.20	20.51	21.	6.01	20.03
22.	4.58	21.05	22.	5.21	20.50	22.	6.03	20.02
23.	4.58	21.05	23.	5.23	20.49	23.	6.04	20.00
24.	4.59	21.05	24.	5.24	20.48	24.	6.05	19.58
25.	4.59	21.05	25.	5.25	20.46	25.	6.07	19.56
26.	4.59	21.05	26.	5.26	20.45	26.	6.08	19.54
27.	5.00	21.05	27.	5.28	20.44	27.	6.10	19.52
28.	5.00	21.05	28.	5.29	20.43	28.	6.11	19.50
29.	5.01	21.05	29.	5.30	20.42	29.	6.13	19.48
30.	5.01	21.05	30.	5.31	20.40	30.	6.14	19.46
31.	-	-	31.	5.32	20.39	31.	6.15	19.44

**VERBANDSSEKRETARIAT**

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 (Eingang Schmidgasse)  
 Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20  
 E-Mail: office@fischundwasser.at  
 Homepage: www.fischundwasser.at

**ÖFFNUNGSZEITEN**

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr  
 Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr  
 Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:  
**redaktion@fischundwasser.at**

*Bitte alle das Magazin betreffenden Daten  
 an diese Adresse senden.*

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe  
 (05/2011) ist der **10. August 2011**

# Jetzt günstige Kleininserate mit Mehrfachbonus

im REVIERE Extra Mittelteil

- **3 Inserate (Format 1/16-Seite, 60 x 56 mm) je 119,- Euro**
- **6 Inserate (Format 1/16-Seite, 60 x 56 mm) je 99,- Euro**

Preise zzgl. 5% Werbeabgabe und 20% Umsatzsteuer.  
Keine Rabatte und Einzelinserate möglich.

Foto: Norbert Novak



[www.fischundwasser.at](http://www.fischundwasser.at)

## Bestellcoupon

Wenn Sie Ihr Unternehmen in den nächsten Ausgaben von FISCH&WASSER präsentieren wollen, Bestellcoupon bitte ausfüllen, gewünschte Inseratenanzahl ankreuzen,

- o **3 Inserate (60 x 56 mm) je 119,- Euro**
- o **6 Inserate (60 x 56 mm) je 99,- Euro**

*(Preise zzgl. 5% Werbeabgabe und 20% Umsatzsteuer, keine Rabatte und Einzelinserate möglich)*

firmenmäßig zeichnen, Inseratenvorlage beilegen und senden an:



**FISCH&WASSER**  
Werbung & Inserate  
Lenaugasse 14  
1080 Wien

oder per Email an: [beer@fischundwasser.at](mailto:beer@fischundwasser.at)

Sie erhalten anschließend eine Auftragsbestätigung.

Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Rechtsverbindliche Unterschrift/Firmenstempel

# Eine Geschichte mit Bart

Nur wenige Fischarten schaffen es, medial Furore zu machen. Unser größter rezenter Süßwasserfisch hat in der vergangenen Zeit häufig für Schlagzeilen gesorgt. Warum der Wels ein wenig in Verruf geraten ist, analysiert **Norbert Novak**.

Im Wiener Fischerjargon geistert die Bezeichnung „Scharl“ für den Wels schon seit Generationen durch die Szene. Phonetisch besteht mit etwas Phantasie eine gewisse Ähnlichkeit zum Wort „Schaden“ – dies behauptete zumindest ein gestandener Alte-Donau-Fischer. Sogar Wikipedia erwähnt dieses Synonym, gibt jedoch auch keine überzeugende Erklärung zu dessen Herkunft ab. Genau diesem Nimbus des Welses gehe ich heute nach: Richtet der Wels Schaden an? Was macht diesen bis zu drei Meter langen Süßwasserfisch zum Schreckgespenst verschiedener Gewässer?

**Mysteriös.** „Fisch & Wasser“ berichtete in der Ausgabe 3/2010 ausführlich über das „Drama von St. Pölten“. Im Naherholungsgebiet der niederösterreichischen Landeshauptstadt Viehofner Seen fiel damals Mysteriöses vor: Zahlreiche Küken nistender Wasservogel verschwanden spurlos von der Wasseroberfläche. Nach dem Ausschlussprinzip fiel der Verdacht auf die Raubfische und hier insbesondere den Wels. Als Gegenmaßnahme wurden

30 Lizenzen an „begnadete“ Fischer vergeben, die den Raubfischbestand in dieser de facto fischereilichen Tabuzone dezimieren sollten. Wäre eine derartige Vorgangsweise auch umgekehrt denkbar? 30 Jäger würden gezielt auf Fisch fressende Vögel losge-

„ Die wachsenden Welspopulationen sind nicht nur auf den Temperaturanstieg der Gewässer, sondern auch auf gezielten Besatz zurück zu führen.. “

lassen werden? Ich kann mir das nicht einmal ansatzweise vorstellen.

Der Wels hat ein sehr breites Nahrungsspektrum. Neben Kleingeflügel und diversen wirbellosen Wassertieren fallen natürlich auch Fische in sein Beuteschema. Laut Helmut Belanycz (Präsident des Österreichischen Kuratoriums für Fischerei und Gewässerschutz) ist der Wels aber der „rentabelste“ heimische Raubfisch,



Foto: Boku

weil sein Futterspektrum nur zu etwa zwei Drittel aus Fisch besteht - im Gegensatz zu Hecht und Zander.

In vielen Gewässern macht der Wels die mit Abstand höchste Raubfischbiomasse aus, meint hingegen Harald Ley (Vorstandsmitglied der Österr. Fischereigesellschaft). Ley ist überzeugt, dass der Waller somit einen ernst zunehmenden Fraßdruck auf Weißfische ausübt. Entsprechende Einbrüche der Cyprinidenbestände sind bis dato allerdings nicht dokumentiert.

**Opfer Schleie.** Immer wieder kommt einem auch die Mär zu Ohren, die Schleie stehe ganz oben auf der Menükarte des Welses. Bereits in den 1940er-Jahren nahmen sich zwei rumänische Fischökologen dieser Hypothese an und untersuchten den Mageninhalt zahlreicher Welse (Vasiliu & Popescu, 1943). In kaum einem wurden allerdings Schleien gefunden. In früheren Zeiten war die zählebige Schleie ein beliebter Köderfisch beim Welsangeln und wurde auch gerne genommen.

Der Wels profitiert sicher auch vom steten Anstieg der heimischen Wasser-



### Der Wels

Durch Testbefahrungen mit Wallerholz und Echolot wurden die zunehmenden Bestände geschätzt.

durchschnittstemperaturen. Günther Gratzl (Ökologische Station Waldviertel) weist auf ein dementsprechendes Wachstum der Welspopulation in heimischen Flüssen wie der Donau oder Thaya hin: „Aber nicht nur der Temperaturanstieg, auch gezielter Besatz hat hier wahrscheinlich die eine oder andere Populationssteigerung mitverursacht“. Auch in der Teichwirtschaft wird der Wels seit einigen Jahren verstärkt gehalten, da er einerseits als Besatzfisch gefragt ist und sich andererseits als grätenfreier, schmackhafter Speisefisch zunehmender Beliebtheit erfreut.

**Ende der Schonzeit.** Diese Gründe führten sogar soweit, dass im NÖ-Landesfischereiverband ernsthaft über eine Aufhebung der Schonzeiten beim Wels gesprochen wurde. Manche Bewirtschafter sprechen von einer regelrechten Welsplage und pochen auf eine Lockerung der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Stark untermauert wird diese Forderung durch Testbefahrungen von Gewässern mit Wallerholz und Echolot.

Bei zahlreichen „Aufsteigern“, die im Echolot zu sehen sind, scheint es sich nämlich wirklich um Welse zu handeln. Einige entsprechende Fänge mit der Angel belegen diese Vermutung. Insbesondere in Donau-Altarmen gab es viele derartige Beobachtungen.

„ Manche Bewirtschafter sprechen von bereits von einer regelrechten Welsplage und pochen auf eine Lockerung der gesetzlichen Rahmenbedingungen.“

Aber auch in zahlreichen Teichen und Schottergruben gibt es offenbar bemerkenswerte Welsbestände, so etwa in dem vom VÖAFV bewirtschafteten Steinsee im Süden Wiens.

Kapitale Fänge aus dem See schmücken immer wieder und mitunter wochenlang sämtliche Wiener Bezirksgazetten. Laichende Waller unter öffentlichen Badestegen an der Alten Donau in Wien sorgten für ausführliche und

oft auch reißerische Medienberichte; mitunter war sogar vom „Prinz of Wels“ oder vom „Welsriesling“ die Rede.

Der Wels ist ein Fisch, dem seit jeher alles Mögliche nachgesagt und Vieles angedichtet wird, und das wird er auch bleiben. In der historischen Literatur ist mitunter davon die Rede, dass er hin und wieder Pferde und Menschen angreife. Der urige Bartelträger ist ein Gigant und als größter rezenter heimischer Fisch Spitzenregulator in unseren Gewässern. Er lebt aber seit jeher in unseren Breiten, ist fixer und keinesfalls wegzudenkender Bestandteil unserer natürlichen Fauna, und als solcher gehört er meiner Meinung nach auch endlich anerkannt und entsprechend gewürdigt.

Es spricht aber auch überhaupt nichts dagegen, die Fischerei auf Welse zu forcieren, stärker zu bewerben und der heimischen Anglergemeinde statt teurer und höchst aufwändiger Angelreisen nach Italien an Po oder Ebro die mindestens ebenso attraktiven Welsgewässer vor unserer Haustüre ans Herz zu legen.





# Meine Zau

A man wearing a light-colored baseball cap with a circular logo, glasses, a green short-sleeved shirt, and tan waders. He has a large, multi-pocketed green and tan fishing vest over his shirt. He is holding a long, thin fishing lure in his right hand and gesturing with his left hand towards the camera. The background is a plain, light-colored wall.

# berstäbe

Ob drei Meter lang oder nicht einmal 50 Zentimeter, **Florian Krumpöck** beherrscht die Fliegenrute ebenso perfekt wie den Taktstock. Hier erzählt der Dirigent und Pianist über Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Orchestergräben und Schotterbänken am Flussufer.



**Z**auberstäbe sind sie eigentlich beide nicht, obwohl es uns manch einer im Umgang mit einem von ihnen glauben lässt. Teilweise werden die beiden sogar aus demselben Material hergestellt: federleichte Kohlefaser mit handgefertigtem Korkgriff, um nahezu schwerelos in der Hand zu liegen, ja, dieser regelrecht zu schmeicheln. Völlig gegensätzlich allerdings ist ihre individuelle Länge: Zwei bis drei Meter bei der Fliegenrute, weniger als 50 Zentimeter dagegen beim Taktstock des Dirigenten. Die ideale Länge des Letzteren richtet sich nach der individuellen Physiognomie des Benutzers: gemessen wird von der Armbeuge bis zur Hälfte des Mittelfingers.

Zum Broterwerb dienen im weitesten Sinne beide, wobei die Bewegungsabläufe beim Dirigieren und beim Fliegenfischen allerdings nicht unterschiedlicher sein könnten: Die Fliegenrute wird seitlich vom Körper „geführt“, der Takt mithilfe des Taktstocks vor dem Körper auf einer imaginären Ebene „geschlagen“. Verspannungen sowie Schmerzen in der Schulter und im Handgelenk kann man hingegen von beiden Tätigkeiten bekommen, bei regelmäßiger paralleler Ausübung lassen sich die Schmerzen auch vorzüglich addieren.

**Handgefertigt.** Meine Taktstöcke werden in den USA genau nach meinen Angaben handgefertigt und sind so ausbalanciert, dass der Schwerpunkt am Ende des Griffes liegt. Meine Fliegenruten werden ebenfalls maßgefertigt, allerdings zwei Straßen weiter. Ausbalanciert, übrigens an derselben

Stelle am vorderen Ende des Griffes wird mit Hilfe der passenden Rolle.

Eine wirkliche Gemeinsamkeit beider „Zauberstäbe“ ist jedoch die Angst vor dem Bruch, unter der man permanent leidet - die 30-jährige Ga-

„ Eine Eigenschaft ist Taktstock wie Fliegenrute gemein: Beide wecken die Sammlerleidenschaft, man fühlt sich mit einem Arsenal viel besser gerüstet. “

rantie unabhängig vom Schadensfall gibt es für Taktstöcke leider bis dato noch nicht. Deshalb musste man sich zu Zeiten, als diese noch aus Holz gefertigt wurden (man beachte die Parallelität zu den gespließten Fliegenruten) pro Saison ein ganzes Bündel anschaffen (aus Kostengründen war das bei den Fliegenruten wohl eher nicht üblich).

Das Notenpult übernimmt als Mordwerkzeug Nummer Eins oftmals die Funktion der Autotüre des Fischers. Brüche sind bei den Taktstöcken wesentlich seltener geworden als bei den Fliegenruten. Die Verletzungsgefahr hingegen ist in etwa gleich geblieben: Entgleitet einem bei einer impulsiven Bewegung der Taktstock, fliegt er, leider häufig mit der Spitze voran, Richtung Orchester. Dies passiert selbstverständlich nur unabsichtlich und hat nie etwas mit falschen Tönen oder sonstigen Ärgernissen des Dirigenten zu tun. Richtet man allerdings mit der

Fliegenrute Schaden an, geschieht dies im Gegensatz zum Dirigieren meist hinter dem Werfer. Angelkollegen und Passanten, die nach neuen Fängen fragen, sind häufige Opfer. Leider stellen auch beide Tätigkeiten ein hervorragendes Terrain für Schäden, die man sich selbst zufügt: Eine beim Auftakt mit dem Taktstock „aufgefädelt“ Brille fliegt meist sehr weit und macht so einen kurzsichtigen Dirigenten exakt so lange handlungsunfähig, bis das lebensnotwendige Utensil durch das Orchester von ganz hinten wieder nach vorne gereicht wird. Und wenn besagter Auftakt in einem steileren Winkel erfolgt, gelingt es manchmal sogar, sich die eine oder andere schwere Augenverletzung zuzufügen.

**Die Gefahren.** Da schwere Bleikopfnymphen, die beim Wurf von einer Windböe aus der Bahn geworfen werden, den Augen mitunter auch nicht gut bekommen, empfiehlt es sich, beim Fliegenfischen prinzipiell der Brille gegenüber Kontaktlinsen den Vorzug zu geben. Beim Fliegenfischen ist es also im Gegensatz zum Dirigieren meist nicht der Zauberstab selbst, der als Utensil zur Selbstverstümmelung herangezogen wird, sondern das Gebilde am Ende der Leine.

Eine wahrlich positive (finanziell allerdings sehr schädliche) Eigenschaft teilen sich schließlich beide Zauberstäbe: Sie wecken die Sammlerleidenschaft: Auch wenn man prinzipiell nur eine Fliegenrute und einen Taktstock zur gleichen Zeit verwenden kann, fühlt man sich doch mit einem regelrechten Arsenal weitaus besser gerüstet. 



Foto: Klaus Karnolz

# Aal mit Gemüse und Speckschaum

Der Aal ist einer der besten Speisefische aus dem Süßwasser und verträgt durchaus deftige Begleitung. Josef Hohensinn, ein Schüler von Reinhard Gerer, bereitet ihn mit Speck in ungewöhnlicher Form zu.

## ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

1 frischer Aal (küchenfertig), 1 Karotte, 1 gelbe Rübe, 1 Stange Lauch, 1 Lorbeerblatt, 1/2 TL Pfefferkörner, 1/8 Liter Weißwein, 250 Gramm breite Bohnen, 1/2 zerdrückte Knoblauchzehe, 50 Gramm durchwachsener Speck, Portulak, Salz

## ZUBEREITUNG

Den Aal in 4 gleich lange Stücke schneiden und in einem Topf mit Wasser, Lorbeerblatt, Pfefferkörnern, Salz, Weißwein und Julienne Gemüse (in dünne lange Streifen geschnitten) aus Karotte, gelber Rübe und Lauch kochen, bis sich das Fleisch sanft von der Gräte lösen lässt. Die breiten Bohnen in Rauten schneiden, in Salzwasser weich kochen und kalt abschrecken. Für den Speckschaum Schlagobers, Knoblauchzehe und grob gewürfelte Speck aufkochen und 90 Minuten ziehen lassen. Dann durch ein Sieb gießen und kurz vor dem Servieren wärmen und kräftig aufmixen. Aal und Gemüse aus dem Topf nehmen, den Fisch häuten und auf den Bohnen und dem Julienne Gemüse anrichten. Mit Speckschaum überziehen und mit Portulakblättern garnieren.



## KombiAngebot

für Leser und Leserinnen von Fisch&Wasser



bestehend aus: > 1 ThermaCell® Handgerät olivgrün (MR-G)  
> 1 ThermaCell® Outdoor Laterne (MR-9L)  
> 2 ThermaCell® Nachfüllpackungen (R-1)  
(einzelne Artikel bereits ab 32,99 Euro erhältlich)

nur **84,99** & **VersandkostenFREI**  
UVP: 88,96 Euro



Mehr Info und Bestellung unter:

[www.gelsenschutz.at](http://www.gelsenschutz.at)  
Sonderaktionen

Bei Bestellung einfach folgenden  
Gutscheincode eingeben: **gelse004**  
Aktion gültig bis Ende Juli

# Was Frauen über die Fischerei denken

Eine Frau, welche in ihrem Familienkreise zwei Sportfischer hat, ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen, welchen wir gerne Raum geben.

Es ist an dieser Stelle schon genug über die Sportfischerei und ihre Vorzüge geschrieben worden. Es wurde über die bekanntesten und unbekanntesten Fischarten, glaubwürdige und auch unglaubliche Fänge berichtet, es wurden die Schönheiten des edlen Sportes in den lebhaftesten Farben geschildert, sodaß jeder Nichtfischer nur das Beste über die Fischerei denken konnte.

Aber es waren eben immer nur die Fischer selbst, welche hier zu Worte kamen, und gerade deshalb möchte ich auch einmal meine Ansichten über diesen Sport vorbringen. Ich bin fest davon überzeugt, daß ich mehr als genug davon verstehe, denn ich habe gleich zwei solche Na..., na, Sportfischer wollte ich natürlich sagen, in meiner Familie.

Am Anfang möchte ich feststellen, daß die Ansicht der Fischer und Ärzte, welche die Fischerei einen nervenberuhigenden Sport nennen, grundfalsch ist. Ich hab's oft genug erfahren! Die Aufregung beginnt bei meinen Sportfischern schon Mitte der Woche und steigert sich, besonders wenn das Wetter unsicher ist, bis zum Samstag, wo sie ihren Höhepunkt erreicht. Zwischendurch aber streiten die Beiden fast täglich über ihr sonntägliches Ziel. Jeder ist in seine Meinung verbohrt und verbissen und die Leidtragende bin dabei ich. Mir wirbelt immer der Kopf, wenn ich die unmöglichen Namen der Fischwässer dutzendmal hören muss.

Da gibt's „Traversen“, welche jede scheinbar eine Hausnummer haben (mit verschiedenen Beinamen), „Generallacken“ und dgl. mehr. Haben sich die beiden dann doch über ihr diesmaliges Ziel geeinigt – doch das ist selten, zumeist gehen sie getrennte Wege – so habe ich dann das Vergnügen, einen halben Tag lang ein Riesenschiff mit Köderfischen herumstehen zu haben. Diese armen Fischchen holen sie vom

Fischhändler und wenn sie gleich einen Hecht kaufen würden, so käme es ihnen viel billiger, und mir bliebe viel Ärger mit diesem Kram erspart.

Von Schlafen ist in der Nacht auf Sonntag natürlich auch keine Rede. Jede halbe Stunde steht einer von den „Sportfischern“ am Fenster und starrt



den Himmel an – wahrscheinlich beschwören sie das Wetter.

Um drei Uhr geht der Erste weg, um fünf Uhr der Zweite, aber beide werfen vorerst sicher irgend einen Sessel um, sodaß ich glaube, es gibt wieder ein Erdbeben. Sind sie dann glücklich draußen, so könnte man glauben, mein Ärger sei für diese Woche zu Ende. Aber das Schönste kommt erst dann, wenn sie wieder nach Hause kommen. Meine Sportfischer behaupten zwar, ich hätte am Sonntag Ruhe genug; eine schöne Sonntagsruhe, wenn ich immer allein zuhause sitzen und dabei die Sachen, welche sie vor einer Woche beim Fischen zerrissen haben, flicken kann. Mitgehen möchte ich aber auch nicht, denn die Gelsen, die während der Woche hungern müssen, haben mich schon einige Male, wenn ich doch so unvorsichtig war, arg zerstoichen.

Doch von den Gelsen hat noch kein Fischer geschrieben. Ich glaube, sie fühlen die Stiche gar nicht, wenn sie so am Wasser sitzen und ihre Zeuge anstarren. Wenn dann die Beiden nacheinander am Abend nach Hause kommen, so sieht meine schöne Wohnung so aus, als hätte ich eine kriegsmäßige Einquartierung zu ertragen. Überall liegen die Rucksäcke, Angelruten, Überröcke und anderer Kram herum. Hat es zum Überdruß noch geregnet, so müssen auch die Kleider und Fischzeuge zum Trocknen aufgehängt werden und die vielen langen Schnüre hängen dann kreuz und quer durch die ganze Wohnung.

Haben sie nichts gefangen, so knurren und brummen sie herum wie alte Kater und einer misst dem anderen die Schuld an dem Misserfolg bei. Doch zu ihrer Ehre muß ich sagen, dass sie fast immer einige Hechte mitbringen. Wenn sie nichts fangen würden, wäre es mir fast angenehmer, denn sie selbst wollen keine Fische essen und ich muß ihre Beute forttragen, um sie zu verschenken, während

die „Sportfischer“ ungeduldig auf ihr Abendessen warten, welches sie dann wie die hungrigen Wölfe hinunterschlingen. Nachher schlafen sie wie die Murmeltiere und ich darf unterdessen Sand und Schlamm aus den Kleidern bürsten.

Das sind so ziemlich alle Vorteile, die ich aus der sportlichen Tätigkeit meiner Fischer ziehen kann und niemand kann es mir verargen, daß ich davon nicht gerade entzückt bin. Wenn ich jedoch zuhause so spreche dann droht mir der Eine mit dem Wirtshaus und der Andere mit einem – Motorrad! Dann muß ich vernünftigerweise ruhig sein, denn gegen Wirtshaus und Motorrad ist die Fischerei das kleinere Übel und außerdem hat sie den Vorzug, ihre Anhänger frisch und gesund zu erhalten.

(„Der Fischer“, Nr. 5, 1931)

# Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

## VERKAUFE

### FISCHERHÜTTE

im Revier Mannswörth, Stromkilometer 913,300, östlich der Schwechatbachmündung. Voraussetzungen: Amtliche Fischerkarte von NÖ, Mitgliedschaft im FV Mannswörth (VÖAFV). Tel. 0664/260 42 85

### FISCHERHÜTTE

Schlafgelegenheit inkl. Inventar abzugeben., Hütte Nr. 456 im Revier Angern-March (Stillfried). Tel. 0676/59 37 189

### SCHÖNE POLYESTER-FISCHERZILLE

400,- Euro. Tel. 01/712 70 33, 8-10 Uhr u.19-21 Uhr

### FISCHERHÜTTE

im Revier Donau-Fischamend, östlich der Schwechatmündung, 100 m

neben Hütte auch Zillenkran möglich. VB: 11.500,- Euro. Tel. 0676/57 60 026

### SAGE SLT 586-2 FV LIEGENRUTE

2teilige Fliegenrute, Kl. 5/6, olivgrün, Wurzelholz-Rollenhalter, Top-Zustand mit Futteral und Original-Transportrohr  
Tel. 066488455366

### MASSNETZE

Ob groß, ob klein – Dein Netz soll nach Maß sein. Auch Daubelzubehör (vom Globenrad bis zum Kurbelrad) bei mir erhältlich. B. Michels. Tel. 0664/170 42 11 od. 01/774 31 70 (lange läuten lassen)

### MERCEDES MB 100 WOHNMOBIL

2.4 Diesel, 73 PS, BJ 91, 119.700 km, Pickerl bis 10/11, Gasanlage geprüft, SL, Sitzbänke/Bett, SAT-TV, Kochflächen, Kühlschrank,

Heizung, Stauraum, WC, 230V Anschluss, Campingfenster, winterfestes Vorzelt. Besichtigung im Raum Laa/Thaya möglich. Preis: 4.500,- Euro VB. Tel.: 0676/332 43 50 oder E-Mail: motz69@gmx.at

**DIV. FISCHEREIUTENSILIEN**  
5 Teleskoprutten, 2 Steckrutten, viele Kunstköder, Spinner, Wobbler, Kleinteile, Kescher usw. aus Nachlass. Abgabe nur gesamt um 150,- Euro. Tel. 01/408 84 24, Fr. Fischer oder Anrufbeantworter.



# ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut leserlich und in Druckbuchstaben ausfüllen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir **kostenlos private Anzeigen** mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur **gegen Bezahlung** übernommen!
- **Wir behalten uns Kürzungen vor**, um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen: Verkaufe  Tausche  Suche  Kontakt

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Name ..... PLZ/Ort .....

Straße ..... Telefon .....

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 403 21 76-20  
E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Einsendeschluss für die Ausgabe 5/2011: **10. August 2011**



**Bill Boilies**

# FANGFRAGEN

**DAS PARFUM** Gibt es den unwiderstehlichen Duft, der jeden Fisch zuschnappen lässt? Man sollte ihn erfinden. Vielleicht so...

**B**ernard-Henri Brochet war ein außergewöhnliches Kind. Er wuchs am Ufer der Seine auf, wo ihm die Düfte der Essenzen in die Nase stiegen, die von Männern mit seltsamen langen Stangen, an denen unsichtbare Schnüre befestigt waren, an die Haken geknüpft waren, auf Brot und Käse träufelten, auf merkwürdige Fischchen, die fast zu leben schienen, allerdings wie frische Bremsspuren auf der Autobahn rochen. Brochet empfand Ekel vor diesen Gerüchen.

Er wusste nicht, wozu sie gut sein sollten und so beschloss er, eines Tages, einem der Männer zu folgen, als dieser das Ufer der Seine verließ. Der Mann huschte durch die engen Gassen des Montmartre und verschwand in einem kleinen Laden, über dessen Tür ein Schild prangte mit der Aufschrift „Magasin de pêche“. Brochet betrat das Geschäft hinter dem Mann, tat so, als sähe er sich um, wollte aber nur das Gespräch belauschen.

„Monsieur, Ihr Wundermittel ist ein Skandal. Sie haben mir garantiert, dass sämtliche Fische von Paris, also zumindest die, die noch nicht am Markt zum Verkauf ausliegen, sich auf Ihre Mischung stürzen werden, aber das ist keineswegs der Fall. Was ich Ihnen allerdings bestätigen kann, ist der üble Geruch, den die Essenz verbreitet. Gewähren Sie mir Ersatz oder geben Sie mir mein Geld zurück. Ich habe 129 Euro für 100 Milliliter bezahlt.“

„Mir ist das völlig unerklärlich, lieber Herr“, entgegnete der kleine gedrungene Besitzer des Ladens, „mit meinem Fischlockparfum hat noch jeder den Zandern und Welsen unserer Stadt arg zusetzen können. Sie müssen etwas falsch gemacht haben.“

Brochet sah sich weiter mit arglosem Blick und gespitzten Ohren im Laden um, während der Streit eskalierte. Der Kunde stürmte schließlich wutentbrannt zur Tür hinaus. Brochet blieb und betrachtete das Regal mit den Lockstoffen: Es gab spezielle Düfte, mit denen man Zander, Hechte, Karpfen oder Welse überlisten könne; heimlich öffnete Brochet die Flakons

und schnupperte an ihnen. Er brauchte nicht einmal seinen übernatürlichen Geruchssinn zu bemühen, um festzustellen, dass der Händler ein und die selbe Substanz in verschiedenen Verpackungen verkaufte. Es war... es war... Brochet wusste es doch ganz genau, es war ein simpler Cocktail aus Fischsauce und Sojasauce aus dem Asia-Shop: fermentierte Sardellen und gesalzene Sojabohnen, der Materialwert eines Flakons musste also etwa 70 bis 80 Cent betragen. Verblüfft schlich Brochet davon, es brodelte in ihm, er wollte nun selbst unbedingt eine Essenz

herstellen, die tatsächlich unwiderstehlich für Fische wäre. Er irrte durch die Stadt, flüsterte unentwegt vor sich hin: „Ich bin ein Fisch, ich bin ein Fisch...“ Er hatte die Gabe, sich in die Wasserbewohner hineinzusetzen, und so schlug seine Nase wie ein Seismograph an, sobald er an bestimmten Gerüchen vorbei kam. Zu Hause packte er seine Beute aus: Rasierwasser, verdorbene Dosenware, asiatische Saucen, ausgekochte Karkassen. Er probierte und mischte, tagelang: Der Fisch in ihm war nicht zufrieden. Nach einer Woche stach er sich mit einer Gräte in den Finger und ein Tropfen Blut fiel in die Flasche mit der Mischung. Beinahe hätte er sie weg geschüttet, als aus

dem Ausguß ein Duft hochstieg, den er noch nie vernommen hatte. Das war es! Er war Fisch, und konnte nicht widerstehen.

Er füllte ein Fläschchen davon ab und wagte es am nächsten Tag, den Mann, der so erbost aus dem Laden gestürmt war, anzusprechen. „Monsieur, wollen Sie nicht einen Tropfen hiervon probieren?“ Der Mann willigte ein, beträufelte seinen Köder und warf den seltsamen Stock aus. Kaum war der Köder unter Wasser verschwunden, spannte sich die Schnur. Ein Hecht hatte angebissen und in den Hecht hatte ein Wels hineingebissen und in den Wels ein Seine-Krokodil und in das Krokodil ein Pariser Wal. Schweißgebadet wachte Brochet auf. Er war über Patrick Süskinds „Das Parfum“ eingeschlafen. Wollte er nicht heute angeln gehen? Ja, aber vorher musste er noch ins Angelgeschäft – wegen der tollen und günstigen Lockstoffe. 



# Immer nur...

## „Aale im Rhein“?

## „Fangfieber vor Rügen“?

## „Dorsche pilken im Fjord“?



# Wir informieren Sie über ÖSTERREICHS Fischerei!

# FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT



Um nur 35 Euro erhalten Sie  
sechs Mal im Jahr **Fisch&Wasser**  
nach Hause geliefert.



Verband der Österreichischen  
Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14

Tel.: 01/403 21 76-0

Fax: 01/403 21 76-20

Mail: [office@fischundwasser.at](mailto:office@fischundwasser.at)

Web: [www.fischundwasser.at](http://www.fischundwasser.at)

ZVR: 300945078

Ja, ich bin über 18, möchte Fisch&Wasser gerne zum Preis von  
35 Euro 6 Mal pro Jahr nach Hause geschickt bekommen.

Vorname: \_\_\_\_\_

Zuname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

Postleitzahl/Wohnort: \_\_\_\_\_

E-Mail (wenn erwünscht): \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Diesen Kupon bitte vollständig ausgefüllt an den Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Verband, Lenaugasse 14, 1080 Wien, senden. Sie erhalten umgehend einen Erlagschein über 35 Euro. Sobald dieser Betrag auf unserem Konto einlangt, schicken wir Ihnen beginnend mit der aktuellen Ausgabe von Fisch&Wasser 6 Ausgaben für die Dauer eines Jahres. Nützen Sie auch die Möglichkeit der gleichwertigen Abonnement-Bestellung mit den obengenannten Daten per Mail an: [office@fischundwasser.at](mailto:office@fischundwasser.at). Telefonische Rückfragen unter: 01/403 21 76. Nach Ablauf des Belieferungszeitraumes wird der Bezug automatisch eingestellt.

# ANGLERTREFF

## FILIALEN:

1020 Wien Ausstellungsstr. 41 Tel.: 726 63 67  
 1100 Wien Gußriegelstr. 36 Tel.: 214 26 02  
 1210 Wien Siemensstr. 164 Tel.: 256 55 84  
 2460 Bruck/L (INTERSPAR) Tel.: 02162/64616

INTERNET: [www.anglertreff.at](http://www.anglertreff.at)

*Wir biegen jeden Preis*

## AKTIONS-TAGE gültig vom 6-9. Juli 2011



KINDER-SET

statt: 19,90  
**3,90**



statt: 39,90  
**19,90**



1 LITER  
**4,90**

MADEN (Max. 4l p.Person)



Setzkescher mit Kordel

3 m od. 3,50m  
**9,90**

KESCHER mit gummierten Netz



ROLLE Kugellager

statt: 14,90  
**3,90**



PICKER 2,70m 2 Spitzen

statt: 29,90  
**9,90**



CRUISER SPIN 2,40m oder 2,70m

statt: 29,90  
**9,90**

RUTE+ROLLE

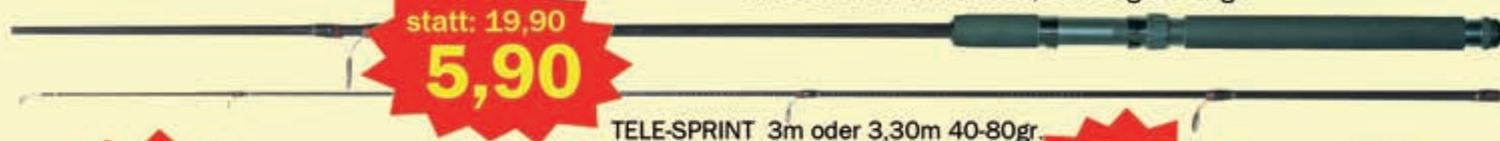
statt: 59,90  
**19,90**

CLASSIC CARP (Carbon) 3,60m 2 tlg. 3,00lbs+Freilaufrolle (3 Kugellager)

## AKTIONS-Tage gültig vom 13-16. Juli 2011

EINSTEIGER SPINN-Rute 1,80m 2tlg. 10-40gr.

statt: 19,90  
**5,90**



TELE-SPRINT 3m oder 3,30m 40-80gr.

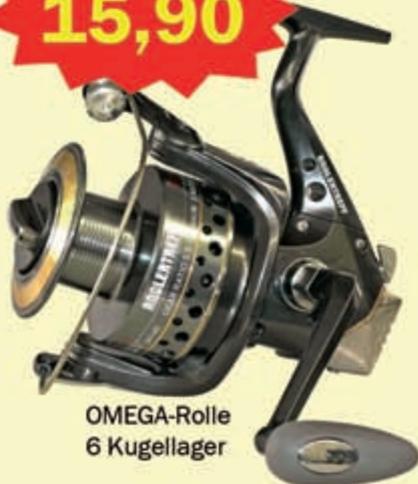
statt: 19,90  
**4,90**

statt: 39,90  
**15,90**

BISSANZEIGER VPT

statt: 7,90  
**3,90**

statt: 14,90  
**7,90**



OMEGA-Rolle 6 Kugellager



statt: 15,90  
**4,90**



KÖDERFISCH SENKE

1000 Meter  
20,25,28 u. 40er  
per Spule: **2,90**



KARPFEN-MATTE

SCHNUR

Angebote nur an diesen Tagen solange der Vorrat reicht -Abgabe nur in Haushaltsmengen -Druck und Satzfehler behalten wir uns vor